

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**Litteratura** La Societad Retorumantscha ha edi ün cudesch chi cuntegna essays, corrispondenza e critica dad Andri Peer. Üna collecziun da gronda valur. **Pagina 7**

**Fussball** Der FC Celerina ist weiterhin in guter Form. Das Team gewann zu Hause gegen SD Mladost aus Chur mit 5:0. Dies war der sechste Sieg in Serie. **Seite 10**

**Theater** «C'era una volta Jürg Jenatsch.» So heisst das erfolgreiche Theaterstück, das am Wochenende im Bergell aufgeführt wurde. Ein vielsprachiger Genuss. **Seite 11**

## Die erste Gemeindefusion im Engadin

Ramosch und Tschlin haben den gemeinsamen Weg beschlossen

**Am 1. Januar 2013 werden die Gemeinden Ramosch und Tschlin zur Gemeinde Valsot fusioniert. Ein historischer Entscheid für das ganze Engadin.**

NICOLO BASS

«Gemeindefusionen sind intensive Prozesse mit Höhen und Tiefen und mit Entwicklungen und Rückschlägen», sagt Simon Theus vom Gemeindefusionsinspektorat. Nur der gemeinsame Weg mit der Bevölkerung durch diesen Prozess führt schlussendlich zum Erfolg. Insgesamt drei Jahre dauerten die Fusionsverhandlungen zwischen Ramosch und Tschlin. Zwischendurch wurden die Vorbereitungsarbeiten eingestellt und später wieder aufgenommen. Die Bevölkerung von Ramosch und Tschlin wurde mit Stammtischen und Informationsabenden in den Prozess miteinbezogen. In Ramosch zeigte sich die Begeisterung für die Fusion ziemlich rasch. Die Skepsis in Tschlin blieb bis zum Entscheid am vergangenen Freitag gross. Während die Bevölkerung von Ramosch den Fusionsvertrag mit 123 Stimmen und einer Enthaltung annahm, blieb die Ausgangslage in Tschlin bis zum Schluss spannend. Schlussendlich entschieden sich auch die Tschliner mit 123 gegen 79 Stimmen für die neue Gemeinde Valsot. Für Simon Theus ist dies ein wichtiger und historischer Entscheid für das ganze Engadin. Auch die beiden Gemeindepräsidenten Victor Peer, Ramosch, und Men Notegen, Tschlin, sind mit dem Entscheid vollends zufrieden. **Seite 7**



**Trotz grosser Skepsis hat sich die Gemeinde Tschlin schlussendlich für die gemeinsame Zukunft mit Ramosch entschieden.**

Foto: Nationalpark Region

## GLP im Hoch – FDP im Tief

Listenverbindungen mitentscheidend

**Die Grünliberalen haben auf Anhieb einen Sitz im Nationalrat geholt. Die FDP verliert ihren Sitz. SVP und BDP kommen zusammen auf 45 Prozent Wähleranteil.**

RETO STIFEL

Die Eidgenössischen Wahlen 2011 haben im Kanton Graubünden einiges an Spannung versprochen. Und es war und blieb bis ganz zum Schluss sehr spannend im Wahlstudio in Chur. Lange Zeit war nämlich nicht klar, ob



der letzte der fünf Nationalratssitze an die links-grüne Listenverbindung (SP, GLP, Verda) geht oder sogar an die SVP. Schliesslich war es der Churer Unternehmer und politische Senkrechtharter Josias Gasser von der Grünliberalen Partei (GLP), der jubeln durfte. Gasser war 2008 auf Anhieb in den Churer Stadtrat gewählt worden, letztes Jahr schaffte er den Sprung in den Bündner Grossen Rat und jetzt also fährt er nach Bern. Begleitet wird Gasser vom Bisherigen Hansjörg Hassler (BDP), den Neuen Heinz Brand (SVP) und Martin Candinas (CVP) und von Silva Semadeni, die ein beachtenswertes politisches Comeback feiert. Von 1995 bis 1999 sass die gebürtige Puschlaverin bereits für die SP in der grossen Kammer, bevor sie abgewählt wurde und vor vier Jahren er-

folglos kandidierte. Ein bitterer Tag war der Sonntag für den Bündner Freisinn. Von einem Stimmenanteil von 19,1 Prozent vor vier Jahren (inklusive Stimmen der Jungparteien) sackte die FDP auf 11,9 Prozent ab und verlor ihr Nationalratsmandat. Der Davoser Tarzizius Caviezel muss seinen Sitz in Bern räumen. Seit 1919 ist der Freisinn erstmals nicht mehr im Nationalrat vertreten. Zum Verhängnis geworden ist der FDP nicht zuletzt der Entscheid, auf eine Listenverbindung mit BDP und CVP zu verzichten. Um den Sitz zu verteidigen, fehlten der Partei deutlich mehr als 3000 Stimmen. Massiv verloren hat aber auch die SP. Ihr Anteil ging von 23,7 auf 15,6 Prozent zurück.

Stärkste Kraft im Kanton bleibt trotz Parteienspaltung die neue SVP. Sie erreichte 24,5 Prozent und liegt damit klar vor der BDP, die auf Anhieb 20,5 Prozent schaffte. Zusammen erreichen die ehemals geeinten Parteien also einen Anteil von 45 Prozent am Total der Parteistimmen. Die CVP musste ebenfalls Verluste hinnehmen. Sie fiel von 20,3 Prozent (2007) auf 16,6 Prozent.

Ohne Überraschung verlief die Wahl in den Ständerat. Stefan Engler (CVP) und Martin Schmid (FDP) waren ohne Konkurrenz angetreten und schafften die Wahl mit guten Resultaten. Die Stimmbeteiligung im Kanton Graubünden lag bei den Nationalratswahlen bei 45,1 Prozent, bei den Ständeratswahlen bei 40 Prozent. Damit gingen etwas mehr Wähler an die Urne als noch 2007, gesamtschweizerisch liegt der Kanton Graubünden aber unter dem Mittel von 48,4 Prozent. **Seite 3**

## Engiadina und St. Moritz vorne dabei

**Eishockey** Mit zwei weiteren Siegen haben sich am Wochenende der EHC St. Moritz und der CdH Engiadina in der 2.-Liga-Eishockeymeisterschaft auf den Rängen 2 und 3 behaupten können. Die St. Moritzer konnten das Heimspiel gegen Dielsdorf-Niederhasli mit 6:3 Toren für sich entscheiden. Zu einem hart erkämpften Sieg kamen die Eishockeyaner des CdH Engiadina. In der heimischen Gurlaina-Halle konnten sie sich letztlich mit 4:3 gegen Illnau-Effretikon durchsetzen. Alles zu den Spielen und den Torhütern auf **Seite 10**

## Ortsplanung Maloja Kulm abgeseget

**Bergell** Klares Ja des Bergeller Souveräns zur Ortsplanungsrevision Maloja Kulm und zum begleitenden öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Gemeinde Bregaglia und der Bauherrschaft Maloja Kulm AG. Am Urnengang von Sonntag sprachen sich 405 Votanten für und 52 gegen die Vorlage aus. Die Stimmbeteiligung lag bei 37 Prozent. Mit der Verabschiedung dieser Teilrevision der Ortsplanung und der zu erwartenden Absegnung durch die Bündner Regierung wird der Weg frei für die Baueingabe. Ein detailliertes Erneuerungsprojekt für das seit fünf Jahren geschlossene Hotel besteht bereits. Es soll in absehbarer Zeit wieder als Beherbergungsbetrieb mit grossem Wellnessbereich und Hallenschwimmbad in Betrieb gehen können. (ep)

## Quellfassungen von unterschätztem Wert

**St. Moritz** Das Kellergeschoss des Engadiner Museums birgt einen Schatz, dessen Bedeutung bisher verkannt wurde. Die Rede ist von der Fassung der Mauritiusquelle, die seit über hundert Jahren dort ausgestellt ist. Die rund 3500 Jahre alte hölzerne Anlage soll nun einer wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen werden, in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich und dem archäologischen Dienst Graubünden. Unter anderem sollen Fragen zur Datierung geklärt werden. Nach ihrer Auslagerung ins Schweizerische Landesmuseum und Analyse sollen die Quellfassungen, deren herausragende Bedeutung in der Fachwelt unbestritten ist, eine würdige Präsentationsplattform erhalten. Geplant ist der Transfer ins Paracelsus-Gebäude. (mcj) **Seite 5**

## S-charl ha uossa eir üna sarinera

**Engiadina Bassa** Davo cha'l suveran da Scuol vaiva decis a la radunanza dals 25 november 2007 da fabricar üna sarinera per la fracziun da S-charl s'haja cumanzà d'utuon 2010 cullas lavuors da fabrica. Avant haja dat dürant trais ons trattativas e discussiuns causa il lö da fabrica, fin chi s'ha decis insembel culla populaziun da S-charl e cullas instanzas chantunales, d'eriger il fabricat suot la piazza da parcar a l'entrada da S-charl. Ils cuosts pel fabricat s'amuntan ad 1,1 milliuns francs e vegnan inchargiats cun taxas fundamentalas, taxas tenor stimma uffiziala ed eir cun taxas d'adöver als possessuors da chasas a S-charl. Sonda passada ha gnü lö l'inauguraziun da la sarinera da S-charl, quai in preschen-tscha dal capo da Scuol, Jon Domenic Parolini. (anr/bcs) **Pagina 7**

## Forstwege benötigen heute mehr Platz

**St. Moritz** Das Forst- und Bauamt St. Moritz hat zwei Forstwege im Stazerwald von zweieinhalb auf fünf Meter verbreitert. Diese Eingriffe sehen nicht besonders schön aus, sind für das Forstamt aber von grossem Wert. Die forstliche Erschliessung, seien dies nun Strassen oder Seilwinden, bildet die Grundlage für eine nachhaltige und effiziente Waldpflege und Holznutzung. Während sich die Forstmaschinen vor zwanzig Jahren noch auf sehr kleinen Wegen bewegen konnten, so sind diese heute weitgehend verschwunden. Ein Forstraktor der neueren Generation weist eine Breite von zweieinhalb Metern auf. Das Amt für Wald und Naturgefahren unterstützt den Forstbetrieb finanziell und in technischer Hinsicht bei der Strasseninstandstellung (aca) **Seite 9**



20043



## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde Sils/Segl

### Bekanntgabe Regierungsgenehmigung

#### Teilrevision Zonenplan Gemeinde Sils i.E./Segl

Die Regierung des Kantons Graubünden hat an ihrer Sitzung vom 17. Oktober 2011 die von der Gemeindeversammlung Sils i.E./Segl am 26. August 2011 beschlossene Teilrevision des Zonenplans 1:2000 «Silserebene», Ausschnitt Hotel Waldhaus 1:1000, genehmigt. Gleichzeitig wurde die damit verbundene Rodungsbewilligung des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements Graubünden vom 6. Oktober 2011 eröffnet.

Der vollständige Genehmigungsbeschluss kann auf der Gemeindekanzlei zu den Schalteröffnungszeiten (Mo – Fr 9.30 – 11.30 und 14.30 – 17.30 Uhr) eingesehen werden. Er ist auch auf der Homepage der Gemeinde ([www.sils-segl.ch](http://www.sils-segl.ch), unter «aktuelle Mitteilungen») samt Rodungsbewilligung einsehbar.

Sils, 25. Oktober 2011

Der Gemeindevorstand Sils i.E./Segl  
176.780.449

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde St. Moritz

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

**Bauprojekt:** Abbruch und Neubau, Via Suot Chesas 1, Parz. 677

**Zone:** Äussere Dorfzone

**Bauherr:** Herr Maini Gross, Chasa Sün Clüs 38c, 7530 Zernez

**Projektverfasser:** Enma SA, Via Francesco Soave 8, 6900 Lugano

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchunterlagen liegen ab 26. Oktober bis und mit 15. November 2011 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 15. November 2011.

St. Moritz, 26. Oktober 2011

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt der Gemeinde St. Moritz  
176.780.441

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

**Bauprojekt:** Abbruch und Neubau, Via Chasellas 14, Parz. 628

**Zone:** Villenzone

**Bauherr:** Herr und Frau Viktor und Sabine Waldburger, Grundwiesstrasse 14, 8700 Küsnacht ZH

**Projektverfasser:** wild bär heule architekten ag, Baurstrasse 14, 8008 Zürich

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchunterlagen liegen ab 26. Oktober bis und mit 15. November 2011 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 15. November 2011.

St. Moritz, 26. Oktober 2011

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt der Gemeinde St. Moritz  
176.780.442

**Inseraten-Annahme**  
durch  
**Telefon 081 837 90 00**

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde La Punt Chamuesch

### Schneeräumung und Parkordnung

Fahrzeuge, welche auf Gemeindegebiet von La Punt Chamuesch widerrechtlich parkiert sind und solche, welche die Parkordnung missachten oder die Schneeräumung behindern, werden auf Veranlassung der Gemeindepolizei abgeschleppt.

Diese Massnahme erfolgt auf Risiko und zu Lasten der verantwortlichen Fahrzeugführer. Für Schäden, die durch die Schneeräumung oder durch Abschleppmassnahmen entstehen, lehnt die Gemeinde jede Haftung ab.

La Punt Chamuesch,  
24. Oktober 2011/un

Gemeindevorstand  
La Punt Chamuesch  
Der Präsident: Jakob Stieger  
Der Aktuar: Urs Niederegger  
176.780.418



### Hallenklettern

ab 28. Oktober 2011  
jeweils freitags

Ab kommenden Freitag starten wir wieder mit dem wöchentlichen Hallenklettern in der Kletterhalle der Academia Engiadina in Samedan. Von 18.00 bis 19.30 Uhr freuen wir uns auf die Kinder mit dem Jahrgang 2000 bis 2003 und von 19.00 bis 20.30 Uhr sind die Jugendlichen mit dem Jahrgang 1989 bis 1999 herzlich willkommen. Es ist keine Anmeldung notwendig. Wer hat, nimmt Turn- oder Kletterschuhe und Klettergurt mit einem Karabiner mit. Ihr könnt auch vor Ort Material ausleihen.

[www.jo-sac.ch/bernina](http://www.jo-sac.ch/bernina)

MONTANARA SPORT AG  
Via Maistra 147  
7504 - Pontresina  
Tel. 081 842 64 37  
[www.mountainshop.ch](http://www.mountainshop.ch)

## Markt-Tipp

### Neue Freiheit für die Augen

Früher war es die Ausnahme, heute ist es die Regel: Auch bei starker Hornhautverkrümmung oder Sehkorrekturen auf verschiedene Distanzen wünschen sich auch Menschen im reiferen Alter die Freiheit von Kontaktlinsen. Die neusten Generationen komfortabler Zwei- oder Mehrstärken-Linsen und die schnellen Fortschritte in der Augenoptik machen es möglich, dass auch anspruchsvolle Augen ab 45 mit freiem Sehgefühl und erstklassigem Sehkraft auf alle Distanzen verwöhnt werden können. Für fast jede Korrektur gibt es das geeignete Produkt nach Mass: Beispielsweise Zweistärken-Linsen mit getrenntem Nah- und Fernbild oder Mehrstärken-Linsen mit kombinierter Optik.

Kontaktlinsen sind medizinische Produkte, welche direkt auf der Hornhaut liegen. Es ist daher wichtig, dass die kleinen, unsichtbaren Helfer präzise angepasst sind und perfekt sitzen. Beratung und die neusten Kontaktlinsen für 45plus gibt es bei der optik wagner st. moritz ag, Réduit-Passage, 7500 St. Moritz. Tel. 081 833 15 55.

(Einges.)

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

## Was Vögel mit Astronomie zu tun haben

**Vortrag** Am kommenden Samstag, 29. Oktober, findet um 20.30 Uhr im Kulturhotel Laudinella in St. Moritz ein öffentlicher Vortrag der Engadiner Astronomiefreunde statt. Referentin Tamara Emmenegger wird im Rahmen ihrer Masterarbeit an der Vogelwarte Sempach die bemerkenswerte Orientierungsfähigkeit der Vögel beim Vogelzug erläutern. Neuere Untersuchungen haben gezeigt, dass sich sowohl Zug- als auch Standvögel generell gut orientieren können. Doch was hat das mit Astronomie zu tun?

Das erste Kompasssystem, das man in den frühen Fünfzigerjahren mit dem Vogelzug assoziierte, ist der Sonnenkompass. Zusätzliche Möglichkeiten für die Orientierung bieten Landmarken sowie der Mond und die Sterne. In den späten Fünfzigerjahren hat man Vermutungen angestellt, dass es auch einen Magnetfeldkompass geben könnte, mit dem Vögel das Erdmagnetfeld wahrnehmen und ihren Richtungssinn einstellen. Dies würde den Vögeln ermöglichen, auch bei bedecktem Himmel ihre Zugziele oder ihre Rastplätze zuverlässig aufzufinden. Anhand von konkreten Beispielen soll im Vortrag die beeindruckende Orientierungsleistung der Vögel



Vorüberziehender Vogel vor dem Vollmond.

illustriert und die wissenschaftlichen Methoden zu ihrer Erforschung erläutert werden. Im Anschluss an den Vortrag gibt es vor dem Schulhaus Grevas

ab ca. 22.00 Uhr eine astronomische Führung am Teleskop der Engadiner Astronomiefreunde. (Einges.)

[www.engadiner-astrofreunde.ch](http://www.engadiner-astrofreunde.ch)

## Konzert mit Manuela Tuena Menghini

**Poschiavo** Am Samstag, 29. Oktober, um 20.30 Uhr, singt die Puschlaver Sopranistin Manuela Tuena Menghini, begleitet am Klavier von Carlo Ventrelli, Arien aus der Zeit des 18. und 19. Jahrhunderts. Die beiden Musiker verwöhnen den Zuhörer im pittoresken Konzertsaal des Kunstmuseums «Casa Console» mit verschiedenen Werken der bekannten Komponisten Schumann, Schubert, Mozart, Leoncavallo, Donaudy und Tosti. (Einges.)

Info: Tel. 081 844 00 40,  
E-Mail: [conradstiftung@bluewin.ch](mailto:conradstiftung@bluewin.ch)

## Neuer Kurzgottesdienst über Mittag

**St. Moritz** Wer kein regelmässiger Sonntagsgottesdienstbesucher ist, aber gerne hin und wieder in verkürzter Form einen Kirchenbesuch schätzen würde, findet in der evangelisch-reformierten Dorfkirche St. Moritz neu jeden Freitag ein Kurzgottesdienstangebot über Mittag.

«Das Mittagsgebet plus» beginnt nach dem 12.00-Uhr-Läuten und dauert rund 20 Minuten bis 12.25 Uhr. Der Kurzgottesdienst beinhaltet gewohnte wie auch neue Gottesdienstelemente: Gebete, Lesungen aus der Bibel, besinnliche Gedanken,

kurze Liedstrophen... Warum nicht religiöse Vertiefung über Mittag pflegen?

Das «plus» im gewählten Namen «Mittagsgebet plus» steht für die Möglichkeit, im Anschluss an den Kurzgottesdienst im Kirchentreff unterhalb der evangelisch-reformierten Dorfkirche an einem einfachen Suppenmittagsessen teilzunehmen. Das schlichte, gemeinsame Mittagessen möchte ebenfalls Zeichen sein, sich einmal wöchentlich auf das Wesentliche in betonter Einfachheit zu beschränken. (Einges.)



## Morgenstimmung am winterlichen Silsersee

Früh morgens herrscht entlang der Oberengadiner Seen derzeit eine mystische Stimmung. Wie am Samstag bei Plaun da Lej, wo das wohl letzte Segelboot im Morgen-

nebel auf eine Ausfahrt wartet. Im Hintergrund präsentiert sich die Kulisse mit Corvatsch in winterlicher Stimmung. Früh aufstehen lohnt sich. (ep) Foto: Katharina von Salis

# Kandidaten aus dem Engadin ohne Chance

Die Nationalratswahlen aus Südbündner Optik

**Das Engadin wird auch in der kommenden Legislatur nicht in Bern vertreten sein. Alle Kandidierenden waren chancenlos. Die Kantonalparteipräsidenten aus dem Engadin sind unterschiedlich zufrieden mit dem Wahlausgang.**

RETO STIFEL

Nicht weniger als vier kantonale Parteipräsidenten stellt das Engadin zurzeit. Angelo Andina (Verda Graubünden), Jon Peider Lemm (SVP), Jon Domenic Parolini (BDP) und Michael Pfäffli (FDP) waren aber am vergange-



nen Sonntag nicht nur in ihrer Funktion als Parteipräsidenten gefragt, alle vier kandidierten zugleich auch für einen Sitz in der Nationalrat. Und alle vier blieben letztlich ohne Chance.

Der glücklichste der vier Engadiner Parteipräsidenten war am Sonntag nachmittag im Churer Wahlstudio der Scuoler Gemeindepresident Jon Domenic Parolini. «Seine» BDP hatte auf Anhieb einen Wähleranteil von knapp 20 Prozent erreicht und Parolini selber erzielte mit 10 326 Stimmen das klar beste Resultat aller zehn Kandidatinnen und Kandidaten aus Südbünden. «Es ist uns ganz offensichtlich gelungen, einen Teil der früheren Wählerschaft zu halten und gleichzeitig neue Wähler dazuzugewinnen», analysierte Parolini das Resultat.

## Eine positive...

Für Jon Peider Lemm war das Resultat der SVP «eine Überraschung». «Nach dem Wiederaufbau durften wir nicht damit rechnen, gleich einen so hohen Stimmenanteil zu machen.» Lemm führt das gute Resultat darauf zurück, dass das Parteiprogramm der SVP im Kanton nach wie vor grossen Anklang findet. Eine Enttäuschung ist für den kantonalen Parteipräsidenten sein persönliches Abschneiden. Verständlich. Lemm hat einen aufwendigen Wahlkampf betrieben und liegt in der SVP-internen Hierarchie mit seinen 6631 Stimmen nur gerade auf Rang vier. Er hat knapp drei Mal weniger



**Genug Diskussionsstoff: FDP-Grossrätin Annemarie Perl, FDP-Parteipräsident Michael Pfäffli und Jon Domenic Parolini, Parteipräsident der BDP, diskutieren die Wahlergebnisse in Chur.**

Fotos: Reto Stifel

Stimmen gemacht als der politisch noch unerfahrene Heinz Brand, der für die SVP nach Bern geht. Ein Grund für das schlechte Abschneiden von Lemm dürfte darin liegen, dass er nicht auf der Liste 1 der Partei vertreten war. Sämtliche Kandidaten dieser Liste haben über 2000 Stimmen von unverändert eingeworfenen Listen erhalten, Lemm auf Liste 4 hingegen nur 655.

## ...und eine negative Überraschung

Einen rabenschwarzen Tag erlebte der St. Moritzer Michael Pfäffli, Parteipräsident der FDP. Die Partei erreichte einen Wähleranteil von gerade noch 11,35 Prozent, das Mandat von Nationalrat Tarzisius Caviezel ging verloren. «Wir konnten unsere sachpolitischen Erfolge dem Volk nicht weitervermitteln», sieht Pfäffli einen Grund für den Absturz. Auch habe es die FDP nicht geschafft, die Wähler zu mobilisieren. Da sei zum Teil in den Regionen zu wenig hart gearbeitet worden, kritisiert Pfäffli. Dass der Verzicht der FDP, mit der BDP und der CVP eine Listenverbindung einzugehen, mit zum schlechten Abschneiden beigetragen hat, sei im Nachhinein ge-

sehen wohl ein taktischer Fehler gewesen, gibt er sich selbstkritisch. Dass er als Parteipräsident die Verantwortung übernehmen muss, ist für Pfäffli klar. «Ich habe mögliche Konsequenzen zu tragen.» Welcher Art diese sein könnten, wollte er am Sonntag nicht sagen. «Das müssen der Vorstand und die Parteileitung entscheiden.» Mit der Wahl von Martin Schmid in den Ständerat hatte Pfäffli am Sonntag immerhin ein Erfolgserlebnis zu verzeichnen. Und auch das persönliche Resultat von 5018 Stimmen entsprach seinen Erwartungen.

## Grüne enttäuscht

Enttäuscht vom Wahlsonntag war Angelo Andina von der Verda – Grünes Graubünden. Einen Wähleranteil von 5 Prozent hatte sich der Parteipräsident aus Tschlin erhofft, mit 2,16 Prozent wurde dieses Ziel deutlich verfehlt. «Die Zeit für grüne Anliegen ist in Graubünden ganz offensichtlich noch nicht reif», sagte Andina. Dies obwohl schwierige Zeiten auf die Bevölkerung zukommen würden, sowohl wirtschaftlich wie auch ökologisch gesehen. Dass die grüne Listenverbindung mit der SP und den Grünliberalen den erhofften Sitzgewinn gebracht habe, sei erfreulich. Trotzdem müsse sich Verda – Grünes Graubünden in Zukunft mit ihrer Politik noch stärker von der SP und der GLP abgrenzen, ist Andina überzeugt. Sein persönliches Resultat von 1511 Stimmen entspricht in etwa seinen Erwartungen.

## Achtungserfolg für Zanetti

Zehn Kandidatinnen und Kandidaten aus Südbünden waren angetreten, die meisten wohl mit dem einzigen Ziel, ihren Parteien Stimmen zu bringen.



**Zufrieden: SVP-Parteipräsident Jon Peider Lemm freut sich über das Abschneiden seiner Partei.**

Einen Achtungserfolg konnte der Puschlaver Tino Zanetti erzielen. Mit seinen 7193 Stimmen liess Zanetti auf der CVP-Liste die kantonale Parteipräsidentin Elita Florin-Caluori deutlich hinter sich und erreichte das drittbeste Resultat der CVP und das zweitbeste aller Kandidierenden aus Südbünden. Kleine Erfolgserlebnisse gab es auch für die Jungpolitiker aus der Region. Flurina Bezzola (Juso), Claudio Scandella (Junge SVP) und Giancarlo Weingart (Jungfreisinnige) erreichten jeweils den ersten Listenplatz.

Bleiben noch Domenic Toutsch von der SVP, der 5469 Stimmen erreichte, und Rinaldo Willi, der für die Grünliberalen angetreten war und 2565 Stimmen schaffte.

## Engler und Schmid im «Stöckli»

**Graubünden** Stefan Engler (CVP) und Martin Schmid (FDP) heissen die beiden Vertreter für den Kanton Graubünden im Ständerat, dem so genannten Stöckli. Alt Regierungsrat Engler und der amtierende Regierungspräsident Schmid waren ohne Konkurrenz angetreten und schafften die Hürde des absoluten Mehrs von 19 748 Stimmen problemlos. Engler erreichte 37 454 Stimmen, Schmid deren 31 224. Beide zeigten sich hocheifrig über

das Ergebnis. Mit dem 42-jährigen Schmid wurde nicht nur einer der jüngsten Ständeräte nach Bern gewählt. Der Splügener beendet auch eine lange Periode ohne freisinnigen Ständerat. Der letzte FDP-Vertreter war der Davoser Andreas Lealy gewesen. Er sass von 1913 bis 1935 im Ständerat. Der Nachfolger oder die Nachfolgerin von Martin Schmid in der Bündner Regierung wird am 29. Januar gewählt. (rs)



## Eisiger Maloja(s)pass

Eigentlich, sollte man meinen, ist die Motorradsaison bei der grossen Kälte der letzten Tage vorbei. Den vielen Eiszapfen am Strassenrand der Malojapassstrasse schenkte der eilige Fahrer jedoch keine Beachtung. (kvs)

Foto: Katharina von Salis

## Kommentar

### Aussen vor

RETO STIFEL

Die Nationalratswahlen 2011 sind Geschichte. In Graubünden gehören die FDP und die SP zu den Verlierern; SVP, BDP und GLP zu den Siegern. Die einen dürfen sich kurz im Erfolg sonnen, für die anderen heisst es Wunden lecken. Schon bald aber wird wieder «courant normal» herrschen unter der Bundeshauskuppe und es wird sich zeigen, wie die neuen Kräfteverhältnisse wirken.

Aus Südbündner Sicht bleibt ein scharfer Nachgeschmack. Zwar darf man sich am Erfolg der gebürtigen Puschlaverin Silva Semadeni mitfreuen und auch die Spitzenplätze der regionalen Jungpolitiker verdienen eine Erwähnung. Tatsache aber ist, dass ein Nationalratsmandat für Engadiner Politikerinnen und Politiker zurzeit in weiter Ferne liegt. Zu gering ist das Wählerpotenzial innerhalb der Region. Und wenn die Stimmbeteiligung in etlichen Engadiner Gemeinden ein paar Prozentpunkte unter dem kantonalen Durchschnitt liegt, kann die Rechnung nicht aufgehen.

Solange es nicht gelingt, die Wähler in einer Art zu mobilisieren und auf einen Kandidaten zu einen, wie das in der CVP dominierten Surselva möglich ist, wird Duri Bezzola noch für einige Zeit der letzte Engadiner Nationalrat bleiben. Wer aus der Peripherie gewählt werden will, muss regionen- und parteiübergreifend Stimmen holen. Das ist Jon Peider Lemm, Jon Domenic Parolini und Michael Pfäffli nicht gelungen. Obwohl – oder vielleicht gerade weil – sie die kantonalen Parteien präsidieren.

Dass das Engadin in der nationalen Politik auch in der kommenden Legislatur aussen vor bleibt, ist schlecht. Man kann argumentieren, dass die gewählten Politikerinnen und Politiker in Bern primär die Interessen ihrer Partei und des Kantons und somit auch der verschiedenen Regionen wahrnehmen. Trotzdem: Die regionale Sicht und Denkweise lässt sich nicht einfach ausblenden. Der Baum wird von der Wurzel aus gespiesen. Das lässt sich auch auf die Politik übertragen. Die Herkunft leitet bis zu einem gewissen Teil das politische Wirken in Bern.

Jeder dritte Franken im Kanton Graubünden wird im Tourismus verdient. Das Oberengadin alleine steuert einen Viertel an die touristische Wertschöpfung bei. In einer Zeit, in der die Tourismusbranche vor gewaltigen Herausforderungen steht, wäre es beruhigend zu wissen, dass diese Anliegen in Bern kompetent und mit dem nötigen Nachdruck vertreten werden. Ob das mit dem gewählten Quintett gewährleistet ist, wird sich zeigen müssen. Mit dem Klosterser Heinz Brand kommt ein einziger Vertreter aus einer grossen, klassischen Ferienregion. Niemand von den Gewählten arbeitet direkt in der Tourismusbranche.

So gesehen ist es bedauerlich, dass das Engadin auch für die nächsten vier Jahre ein weisser Flecken bleibt auf der nationalen politischen Landkarte. Mit dem Scuoler Duri Bezzola (1991 bis 2007) nahm letztmals ein Engadiner Einsitz im Grosse Rat. Und bis zu den nächsten eidgenössischen Wahlen werden es über 100 (!) Jahre her sein, seit ein gewisser Alfred von Planta aus Samedan den Kanton in Bern vertreten hat. Er war der letzte Oberengadiner im Nationalrat.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Samstag, 29. Oktober 2011

geniessen Sie mit uns wiederum einen genussreichen Abend **Bernie's Metzger** bereitet vor und **Gilbert zu!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Gilbert & Jole Stöhr  
Tischreservation, Tel. 081 851 22 00

Restaurant **allegro** ZUOZ

Betriebsferien: 6. bis 24. November 2011

„Hausmetzger“

## BAUEN UND ARCHITEKTUR IN SAMEDAN



HOCH PART ERRE

Wie sich Samedan um seine Baukultur kümmert, die historischen Engadiner Häuser pflegt und die Neubauten ins Dorfgefüge einpasst, zeigt eine Zwischenbilanz der Edition Hochparterre mit der neuen Publikation «Bauen und Architektur in Samedan».



Wir laden Sie herzlich ein zur Präsentation dieser Neuerscheinung, der begleitenden Architekturführer-App

«Samedan baut» und der **Podiumsdiskussion** unter der Leitung von Roderick Hönig, Leiter Edition Hochparterre am **Freitag, 28. Oktober 2011 um 18.30 Uhr im Gemeindesaal Samedan.**

Es ist keine Anmeldung erforderlich. Weitere Infos auf [www.samedan.ch](http://www.samedan.ch)

## Zeitungslesen ist die liebste Freizeitbeschäftigung von 73% der Schweizerinnen und Schweizer.

Wir wissen auch, welche Titel Ihre Zielgruppe in der Freizeit liest. Darum platzieren wir Ihr Inserat immer dort, wo es am besten wirkt. **Wir kennen die Medien.**

Anzeigenverkauf und -beratung:

Publicitas AG, 7500 St.Moritz, [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)  
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01

Publicitas AG, 7550 Scuol, [scuol@publicitas.com](mailto:scuol@publicitas.com)  
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01

[www.publicitas.ch/stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

**publicitas**

Ein Unternehmen der **PUBLIGROUPE**



Engadiner Post

Abonnemente  
081 837 90 80  
081 861 01 31

Inserate  
081 837 90 00

Restaurant **Charels, Bever**  
Telefon 081 852 52 51

## Hausmetzger



Freitag, 28. Oktober  
bis Dienstag, 1. November

Es freuen sich auf Ihren Besuch  
S. und M. Paravicini und Mitarbeiter

176.780.434

ZU VERKAUFEN  
ZUOZ - 1750m über dem Durchschnitt

4 1/2 Zimmer Dachwohnung, Erstbezug  
grosszügige Wohnräume, zentrale Lage nahe Golfplatz,  
direkter Zugang mit Lift, Südterrasse mit Weitsicht  
inkl. Tiefgaragenplatz

Für Auskünfte oder eine Besichtigung können Sie uns  
jederzeit gerne kontaktieren  
Tel. 052 761 37 06, [hess.arch@bluewin.ch](mailto:hess.arch@bluewin.ch)

**HESS**  
Bauen + Wohnen



Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90

## Lernen Sie unsere Arbeit kennen!

Tag der offenen Türen am  
Samstag, 29. Oktober 2011 ab  
9.30 bis 12.00 Uhr in Samedan

Erfahren Sie, wie der Arbeitsalltag Ihrer Briefträgerin oder Ihres Briefträgers aussieht. Und das erwartet Sie:

- Alle 30 Min. geführter Rundgang durch die Zustellstelle
- Einblick in den Berufsalltag eines Briefboten / einer Briefbotin
- Vorstellung der Briefzustellregion Engiadina
- Präsentation der Logistiklehre
- Film über den Weg des Briefes
- Kaffee und Gipfeli/Brötli

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

Zustellstelle Samedan  
Cho d'Punt 57  
7503 Samedan



KINDER DIE HUNGERN - INAKZEPTABEL! HELFEN SIE UNS, DAGEGEN ZU KÄMPFEN.

058 / 611 06 11

Terre des hommes  
Patenschaften

[info@tdh.ch](mailto:info@tdh.ch)

[www.tdh.ch](http://www.tdh.ch)

Kindertulfe - [www.tdh.ch](http://www.tdh.ch)

Eine gute  
Gewohnheit  
Engadiner Post  
POSTA LADINA



## Der Audi Q3. Entwickelt aus neuen Ansprüchen.

Der sportlich-progressive SUV für eine aktive und moderne Lebenswelt: der Audi Q3. Für beeindruckendes, agiles Fahrverhalten sorgen drehmomentstarke TDI- und TFSI-Motoren sowie der permanente Allradantrieb quattro®. Mit zahlreichen Individualisierungsmöglichkeiten, modernen Connectivity-Lösungen und einer überzeugenden Alltagstauglichkeit ist der Audi Q3 wie für Sie gemacht. Erleben Sie ihn jetzt auf der Strasse.

Jetzt Probe fahren

Auto Mathis AG

Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz  
Tel.: 081 837 36 37, Fax: 081 837 36 47  
[www.auto-mathis.ch](http://www.auto-mathis.ch)

Vorsprung durch Technik



780 Mal am Telefon Gute Nacht gewünscht.  
82 Mal kein Wochenende gehabt.  
1 neues Mittel gegen Krebs entdeckt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher.  
Damit immer mehr Menschen von Krebs geheilt werden können. PC 30-3090-1



KREBSFORSCHUNG SCHWEIZ

# Ein Fund mit ungeheurem Potenzial

Die St. Moritzer Quellfassung soll für Studie ins Landesmuseum

**Im Keller des Engadiner Museums lagert eine archäologische Sensation. Nur fand sie bisher wenig Beachtung. Mit der bronzezeitlichen Fassung der Mauritiusquelle will sich jetzt die Wissenschaft näher befassen.**

MARIE-CLAIRE JUR

Nächsten Sonntag wird im Kreis Oberengadin über den Kredit für die Neuinszenierung und Sanierung des Engadiner Museums abgestimmt. Im Untergeschoss ist die Einrichtung eines Raums für Museumspädagogik vorgesehen, just da, wo die alte Fassung der Mauritiusquelle ausgestellt ist. Etliche Museumsbesucher werden sich diese Holzbottiche womöglich gar noch nie angeschaut haben, da sie sich in einem Geschoss befinden, das über einen separaten Ausseneingang betreten wird.

**Europaweit einzigartig**

Doch diese Fundstücke, die seit 1907 im Museum ein «Mauerblümchendasein» fristen, haben es in sich: Die zwei senkrecht stehenden «Röhren»

stammen aus der Bronzezeit, wurden also vor rund 3500 Jahren mit Äxten aus mächtigen Lärchenstämmen gehauen. «Das ist ein ganz besonderer Fund», betont Mathias Seifert vom archäologischen Dienst Graubünden, der vor zwölf Jahren die letzte wissenschaftliche Untersuchung an der Quellfassung vorgenommen hat. Holzstämmen in diesem Zustand vorzufinden, «wie wenn sie frisch geschlagen worden wären», sei eine echte Seltenheit. Der gute Erhalt sei auf die Jahrhunderte währende Konservierung in einem luftdichten Umfeld (Lehm) zurückzuführen. Der Aufenthalt im dunklen und kühlen Museumskeller danach sei ihnen auch nicht schlecht bekommen, meint der Fachmann und stellt im gleichen Atemzug eines klar: «Eine solche europaweit einzigartige Anlage hat aber mehr Beachtung verdient.»

Genau diese Aufmerksamkeit wird der Mauritiusquellfassung bald zuteil werden. Gemäss Gemeindevorstandsmitglied Hans-Rudolf Schaffner soll ihr zukünftiges Daheim wieder in St. Moritz-Bad sein, im Paracelsus-Gebäude neben dem Heilbad, wo die Anlage vor über hundert Jahren ausgegraben und transferiert wurde. Ein Bauprojekt zur Sanierung und Erwei-

terung des Paracelsus-Gebäudes wurde von einer Arbeitsgruppe, in der neben Schaffner auch Architekt Hansjörg Ruch, Museumsleiterin Monika Bock, Arzt Robert Eberhard und



**3500 Jahre alte Holzbottiche, die sich in einem hervorragenden Zustand befinden. Die bronzezeitliche Quellfassung soll wissenschaftlich untersucht und dann gekonnt in Szene gesetzt werden.**

Foto: Marie-Claire Jur

Bauamtschef Marco Caminada Einsitz haben, bereits ausgearbeitet. Doch zuvor soll die Fassung zusammen mit weiteren Fundgegenständen aus der Anlage wissenschaftlich nochmals gründlich untersucht werden. Dies in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich und dem archäologischen Dienst Graubünden. Federführend soll bei dieser internationalen Studie gemäss Museumsleiterin Monika Bock Uni-Zürich-Professor Philippe Della Casa sein, Spezialist für Ur- und Frühgeschichte sowie prähistorische Archäologie. Die genauen Abklärungen in dieser Sache sind noch im Gang.

ins Rampenlicht gehört. «Analog zu den Pfahlbauersiedlungen in Mitteleuropa, die kürzlich ins Inventar des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurden», präzisiert Seifert. «Diese Quellfassung ist für St. Moritz ein eigentlich sinnstiftendes Element», sagt Architekt Ruch. Gekonnt in Szene gesetzt, ergänzt durch eine Ausstellung, welche die Geschichte und Bedeutung der lokalen Heilbadkultur thematisiert, könnte sie einen touristisch hohen Stellenwert einnehmen, ähnlich demjenigen des St. Moritzer Segantini Museums, ist Ruch überzeugt.

**Internationale Studie geplant**

Das Schweizerische Landesmuseum hat bereits Vermessungen und erste detaillierte Abklärungen vorgenommen. Vorgesehen ist es, die gesamte Anlage fachgerecht (mittels so genannter Klimakisten) zu transportieren und für die Dauer der Untersuchung im Landesmuseum in Zürich einzulagern. Ein Vorgehen, das auch vom archäologischen Dienst Graubünden begrüsst wird. Denn für diesen steht es ausser Frage, dass es sich bei der Quellfassung um einen eigentlich sensationellen Fund handelt, um ein bedeutendes Baudenkmal, das

Die Befürchtung, dass die Holzfunde, einmal ausgelagert und untersucht, den Weg nicht mehr zurück nach St. Moritz finden, hält Urs Clavadetscher vom archäologischen Dienst Graubünden für gänzlich unbegründet: «In Chur hätten wir sowieso keinen Platz für diese Anlage.» Und auch die Diskussion um die Besitzrechte sei eine fiktive.

Das Paracelsus-Projekt wurde gestern im St. Moritzer Gemeindevorstand erläutert. Im Dezember wird der Gemeinderat darüber beraten. Die St. Moritzer Volksabstimmung zum Bauprojekt samt Kreditsprechung ist gemäss Schaffner für kommenden Frühling geplant.



## 40 000 Tonnen Steine per RhB nach Klosters

Zum Schutz gegen künftige Hochwasserschäden in Klosters werden grosse Mengen Wührsteine benötigt. In 12 ACTS-Containern transportiert die Rhätische Bahn täglich rund 170 Tonnen von Poschiavo nach Klosters. Bis Ende 2012 werden rund 40 000 Tonnen Wührsteine den Weg per Bahn nach Klosters finden. Anfangs transportierte das Unternehmen M. Pirovino e Figli aus Le Prese die Steine per LKW nach Klosters. Ab Mitte April 2011 beauftragte das Unternehmen die RhB, die Steine zu transportieren.

Das Motto heisst: Auf der langen Strecke die Bahn, für den Anfangs- und Endtransport der Lastwagen. Laut Mitteilung der RhB soll der geplante Schienentransport den Bündner Strassen und Pässen über 4000 Lastwagenfahrten sparen. Die RhB transportiert jährlich insgesamt 700 000 Tonnen Güter in Graubünden. Im Bild: RhB-Produktmanager Wiro Capol (links) und Geschäftsinhaber Arturo Pirovino besiegeln die Partnerschaft zwischen Schiene und Strasse. (pd)



**Für Drucksachen:**

Gammeter Druck AG, St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90

Reklame

## Mehr Gemütlichkeit für weniger Geld. Sitzen und Schlafen mit Stil: 10. Okt. bis 6. Nov.



**Sofa Home Cinema,**  
Stoff, Rücken- und Fussteil verstellbar,  
statt Fr. 4'568.- **Fr. 3'890.-**

**Bett Lara,** Arve roh, 180 cm x 200 cm,  
statt Fr. 1'254.- **Fr. 990.-**



**Stressless Sessel Consul mit Hocker,**  
statt Fr. 2'095.- **Fr. 1'745.-**

**6. November Sonntagsverkauf**  
Zu allen Stressless Bequemsesseln 1 Swing-Tisch gratis.  
Leselampe nur 69.- statt 129.-



möbel stocker  
im stockercenter  
Masanserstrasse 136  
7001 Chur

**möbel stocker**  
für Möbel & Einrichtungen

## Publicaziun officiala Cumün da Scuol

### Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quattras la seguainta dumonda fabrica:

**Patruna da fabrica:** Marianne Dinner-Reinhard  
Alte Landstrasse 28b  
8800 Thalwil

**Proget da fabrica:** Ingrondimaint da l'abitaziun plan terrain

**Lö:** Via da Trü

**Parcela:** 560

**Zona d'utilisaziun:** Zona d'abitar W3

**Temp da publicaziun:** 25 october–14 november 2011

**Exposiziun:** Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

**Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 25 october 2011

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol  
176.780.431

## Publicaziun officiala

Vschinaunha da La Punt Chamuesch

### Rumida da la naiv ed uorden da parkegi

Autos e veiculs chi sun parkos sün territori proibieu da la vschinaunha ed eir quels chi spredschan l'uorden da parkegi ed impedischan il rumir da la naiv vegnan dislochos sün l'indicaziun da la pulizia cumünala.

Quista dispusiziun succeda sül risch ed a charg dals manaschuns respunsabels. Per dans chi resultan tres il rumir da la naiv o eir tres il transporter davent nu surpiglia la vschinaunha ün-güna respunsabilitèd.

La Punt Chamuesch,  
24 october 2011/un

Suprastanza cumünala  
La Punt Chamuesch  
Il president: Jakob Stieger  
L'acutar: Urs Niederegger  
176.780.418

## Publicaziun officiala Vschinaunha da Segl

### Publicaziun da l'appruvaziun da la regenza Revisiun parziela dal plaun da zonas da la vschinaunha da Segl

La regenza dal chantun Grischun ho approvu in sia tschantada dals 17 october 2011 la revisiun parziela dal plaun da zonas 1:2000 «Planüra da Segl», part hotel Waldhaus 1:1000, decisa da la radunanza cumünala da Segl als 26 avuost 2011. A listess temp es gnieu aviert il permiss da runcheda respectiv dal Departamaing da construcziun, trafic e silvicultura dal Grischun dals 6 october 2011.

La decisiun d'appruvaziun cumpletta sto ad invista illa chanzlia cumünala düraunt las uras da fnestrigl (lù – ve 09.30 – 11.30 e 14.30 – 17.30). Ella sto eir ad invista sün la homepage da la vschinaunha (www.sils-segl.ch, suot «aktuelle Mitteilungen») cumprais il permiss da runcheda.

Segl, 25 october 2011

La suprastanza cumünala da Segl  
176.780.449

Per inserats  
tel. 081 837 90 00

# Las preoccupaziuns d'ün vair poet

Essais, corrispondenza e critica dad Andri Peer

## D'incuort es cumparü il cudesch cun «Essais, correspondenza e critica 1947-1994» dad Andri Peer. El cuntegna s-chazis litter- ars e chartas persunalas chi dan perdüttanza da las preoccupa- ziuns dal poet ladin.

Dad Andri Peer (1921 – 1985) as cugnuschia surtuot l'ouvra poetica. Pac cuntschainta es sia lavur da schurnalist per numerusas gazettas. I'l tom 19 da la seria «Romanica Raetica» as chat-ta, illa prüma part zuond extaisa, üna pruna d'artichels chi dan invista in seis möd da pensar davart la cultura in general e sur da sia vocaziun da poet in special. In üna seguonda part as poja leger üna part da sia correspundenza cun seis amis e collegas ils plü strets. E finalmaing espriman illa terza part differentas personalitats lur maniamaint a regard l'ouvra lirica da Peer. Ils quatter autuors Dumenic Andry, Renzo Caduff, Annetta Ganzoni e Clà Riatsch vöglian culla publicaziun da quist cudesch animar ad üna discussiun viva sur da l'ouvra dad Andri Peer e sias preoccupaziuns chi, tenor els, nun hajan pers fin hoz nüglia da lur interess.

### La valor dals peds s-chets

Ils prüms artichels muossan ils impisamaints cha Andri Peer faiva a regard lingua e litteratura. I's vain a savair ch'el resguardaiva il Dicziunari Rumantsch Grischun sco funtana pella scienza populara. El ha però eir gnü ün'affinità per fuormas popularas e tillas ha integradas in si'ouvra lirica. Implü veneraiva'l il filolog Chasper Pult (1869 – 1939) chi ha provà da sbandir las influenzas italianisantas per scriver ün rumantsch inclegiantivel e na elevà o artificial. Uschè han Andri Peer, ed eir seis ami Cla Biert, dovrà in lur istorgias e poesias peds sco «perguajà, tischmuongia e veider»; peds chi plaschaivan a Pult causa chi d'eiran s-chet rumantschs.

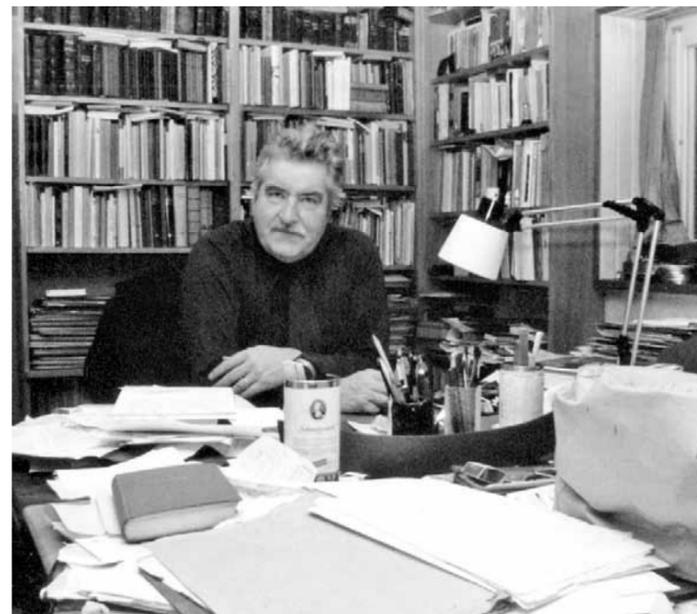
### Fuschina impè da stanza da scriver

Als giuvens poets rumantschs ha intimà Andri Peer dad ir vias novas eir

scha'ls lectuors nu tils seguan be da prüma davent. Il congual dal poet cul farrer in l'insai «Tant per dar ün tschüt in fuschina» revelescha la seriosità e perseveranza, culla quala il poet tratta sia poesia. Inspiraziun nu basta, i vuol lavur consequenta e reponderaziun cuntinuanta fin cha la poesia til satisfà. Uschè poja bain esser ch'üna poesia es madüra pür davo decennis. Andri Peer spiega la genesa da plüssas poesias da maniera chi's po perseguitar bain lur svilup, i düra ün bun pa fin chi sun chattats ils drets peds. El tira adimaint chi's scriva poesias cun peds e brich cun ideas. Sco'l farrer chi fuorma il fier, martellond cun forza, indschegn e pazienza, dess far eir il poet cul pled. Pro la gronda part da las poesias da Peer as bada facilmaing chi nu sun be gnüdas squassadas our da la mongia.

### Texts chi dan da morder al lectur

Illa part dedichada a la litteratura as poja leger preschantaziuns d'autoors contemporans sco eir da quels plü vegls cha Peer resguardaiva sco importants. Fich interessantas sun plünavant las recensius ed interpretaziuns dad ouvras da poets chi til han buolla e fascinà. Ün da quists es dal sgüra stat il poet frances Paul Verlaine, dal qual Andri Peer piglia manüdamaing suot ögl üna da las poesias las plü cuntschaintas, nempe «Chanson d'automne». Peer svesch ha gronda simpatia per la stagiun d'utuon, cha quai saja la stagiun dals poets causa ch'ella saja sincera e ch'ella muossa l'esperienza dutscha, profuonda e dolurusa. Implü piglia Andri Peer spraisa per las poesias cha Hendri Spescha ha edi suot il titel «Sendas». Cha quai sajan texts poetics chi daran da morder al lectur sco tuotta poesia contemporana chi merita quist nom, scriva'l ed i nun es greiv d'ingiavinar cha Peer pensa in quist connex eir a sias aignas poesias. Ma eir ouvras dad oters autuors piglia'l suot la marella cul böt da tillas render cuntschaintas als lectuors. El prouva da far cuvaiva da leger e quai til grataja bain. Las contribuziuns muossan quant interessà e versà cha Peer d'eira sül chomp da la litteratura. El guarda jent sur ils cunfins oura e prouva da far punts pro'ls poets o scriptuors fur-



Andri Peer a seis lö da lavur in sia chasa a Winterthur.

fotografia: Archiv svizzer da litteratura, Biblioteca nazionala, Berna

lans, talians, frances, anglais ed americans. La situaziun difficila dal poet in fatscha ad ün public chi tascha es ün tema güst uschè important per Andri Peer sco la critica ch'el ha per part fadia d'acceptar.

### Chartas chi servan da diari

Üna tschientina da paginas cumpiglia la corrispondenza cha Andri Peer ha gnü cun amis scriptuors ed amias poetessas. La gronda part sun chartas scrittas a Cla Biert ed eir survgnidas dad el. Id es ourdvar interessant e commovent da pudair perseguitar co cha'ls duos gigants ladins espriman lur impissamaints sur da tuot ils temas pussibels. I'l center sta naturalmaing lur aigna producziun litterara. Els tegnan cussagl ed as incurascheschan ma nu spargnan neir cun critica constructiva. Per Andri Peer es stat il scriver chartas sco da manar ün diari. Perquai as poja leger in quista correspundenza diversas chosas intimas, problems persunals sco per exaimpel la fadia da cumbinar la vocaziun da magister cun quella dal poet. I nu's vain be a savair bier dals sentimaints persunals ma eir da la situaziun dal scriptur engiadinais chi viva giò la Bassa. Sper la corrispondenza cun Biert as poja le-

ger chartas a Reto Caratsch, Luisa Famos ed ad oters.

L'ultima part dal cudesch cuntegna il resun a l'ouvra dad Andri Peer. Diversas personalitats chi s'occupan da litteratura scrivan quai ch'els pensan e prouvan da spiegar al public l'ouvra poetica. Tipic es cha quistas personalitats nu derivan be da l'intschess rumantsch dimpersè eir da la Svizra tudaischa, francesca e taliana. In quist tom sun ramassats numerus texts dad Andri Peer, in rumantsch, tudaisch, talian e frances. Els han üna gronda varietà tematica e tradischan bier sur da la personalità svesch sco eir sur dal stadi da lingua e litteratura rumantscha d'urant il mez tschientiner chi ha segui la seguonda guerra mundiala.

I resta da far ün grond cumplimaint als quatter autuors per l'immensa lavur. I tils es gratiada üna tschernna chi inchanterà a plü d'ün amator da litteratura. Ed id es da sperar cha'l cudesch chatta sia accoglientescha meritada pro'l public.

Andri Peer «Essais, correspondenza e critica 1947-1994», ediziun da la Societad Retorumantscha Cuaira, 500 paginas. Da retrar in mincha butia da cudeschs o pro l'editura cul DRG, info@drg.ch. (lr/mp)

La mort es il portal  
da la glüma a la fin d'üna  
stantusa via.

## Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists stuvain nus tour cumgià da nossa chara sour, quinada, tanta, mima, cusdrina ed amia

## Giovanna Scandella

30 marz 1938 – 20 october 2011

Davo lunga malatia es ella gnüda deliberada da sias sufrentschas, accumpagnada da seis confamigliars.

Adressa in led:  
Arno Scandella-Fliri  
Runatsch 141 A  
7530 Zernez

Las famiglias in led:  
Ines De Giorgi-Scandella e fam.  
Cesare Scandella-Derungs e fam.  
Gisep Scandella-Prevost e fam  
Italo Scandella-Melcher e fam.  
Arno Scandella-Fliri e fam.  
Daniela e Marcel Hänni e fam.  
paraints e cuntschaints

La messa da cumgià ha lö gövgia, ils 27 october 2011, a las 11.00 h, illa baselgia catolica a Zernez. Davo la messa vain lovada l'urna i'l ravuogl famigliar.

Ingrazchamaint:

- a tuots chi han fat dal bun e chi han sustgnü a Giovanna d'urant il temp da malatia
- als meidis e'l personal da chüra a Samedan, Cuaira e Zernez
- ün cordial ingrazchamaint a Daniela e Marcel per tuot il bun chi han fat per Giovanna
- a sar Pader Krzystof Malinowski per la messa

Impè da fluors giavüschaina da resguardar a l'ospital d'Engiadin'Ota a Samedan –  
PC 70-118-2.

176.780.443



Chesin Manella, Straglia da Sar Josef  
7505 Schlarigna

Preclezion our dal nouv cudesch

## La rumur dal flüm

cun

## Oscar Peer

**Marculti, ils 26 october,  
a las 17.00**

**Moderaziun:  
Göri Klainguti**

**Intermezzos musicals  
Aperitiv**

**Exposiziun d'aquarels  
da Duri Denoth**

Tuot es amiaivelmaing invido

176.780.191

**Il numer direct per  
insetats:**

**081 837 90 00**

Publicitas SA  
Center d'industria Surpunt  
7500 San Murezzan

# La fusiun al cumün Valsot es perfetta

La populaziun da Ramosch e Tschlin ha dit «schi» al contrat da fusiun

**In venderdi saira es gnüda decisa la prüma fusiun da cumüns in Engiadina. Our dals cumüns Ramosch e Tschlin dvainta il cumün Valsot. Üna decisiun cun, per part, gronda tensiun.**

NICOLO BASS

A Ramosch es la decisiun per la fusiun tanter ils cumüns da Ramosch e Tschlin statta fich clera. La populaziun da Ramosch ha acceptà in venderdi saira il contrat da fusiun cun 123 cunter nolla vuschs. Unicamaing üna persuna da Ramosch s'ha obtgnüda da la vusch. Adonta da quist resultat unanim, ha la populaziun stuvü spettar sülla decisiun dal cumün da Tschlin per dar il güvel da plaschair. Illa radunanza cumünala da Tschlin d'eira la tensiun fich gronda. In tuot 188 personas han tut part a la radunanza decisiva. «Dürant tuot mia carriera da capo cumünal nun haja mai pudü manar üna radunanza cun uschè blers preschaints», ha constatà il capo cumünal da Tschlin, Men Notegen, al principi da la radunanza. El ha preschantà amo üna jada il contrat da fusiun e'ls avantags per la fusiun. In seguit sun crodats differents votums per la fusiun ed eir il rapreschantant da l'Uffizi dals cumüns chantunal Si-

mon Theus ha tut posiziun sün singulas remarchas. Las vuschs cunter üna fusiun sun restadas eir d'ürant la radunanza decisiva plütost müttas. Uschè cha la decisiun es rivada al punct culminant: 188 vuschs entradas, duos cedlas vödas, 107 vuschs schi e 79 vuschs na. La fusiun dals cumüns Ramosch e Tschlin al cumün Valsot es cun quai statta perfetta.

## Decisiun istorica in Engiadina

«Eu sun fich cuntaint cun quist resultat», ha dit Men Notegen surleivgià. Amo d'ürant la radunanza nu vess el ris-chà da far ingünas prognosas. «Quist es üna decisiun istorica per l'avegnir dals uffants e da la giuventüna», Superbi es Notegen eir dal fat, d'esser insembel cun Ramosch il prim



Our da las vopnas da Ramosch e Tschlin dvainta quella da Valsot.



Victor Peer capo da Ramosch (a schnestra) e Men Notegen, capo da Tschlin, han grond plaschair da la decisiun per la fusiun Valsot ed els han subit suottascrit ils contrats da fusiun. fotografia: Nicolo Bass

cumün fusiunà in Engiadina. Eir il güvel da la populaziun da Ramosch es stat da dudir dalötsch e la populaziun s'ha directamaing missa in viadi vers Tschlin per festagiar la decisiun importanta. Pacca pezza davo la radunanza han ils duos capos Victor Peer da Ramosch e Men Notegen da Tschlin suottascrit il contrat da fusiun. Eir a Victor Peer ha fat impreschiun quanta glied chi ha tut part a la radunanza a Tschlin. Tant plü cuntaint es el dal resultat chi onurescha la lavur da la gruppa preparatorica d'ürant ils ultims trais ons. Però a Peer ed a Notegen esa consciant cha la lavur nun es amo finida e chi dà amo bleras

pendenzas chi sun d'evader fin cha la fusiun va in vigor als 1. schner 2013.

Simon Theus, sco rapreschantant dals cumüns, es satisfat da las decisiuns da Ramosch e Tschlin. «Quista fusiun ha fat tras ün lung process ed es creschüda illa populaziun sainza squitsch dal Chantun», ha el dit in seguit a las radunanzas. Natüralmaing ha il Chantun sustgnü il process e perquai es el eir cuntaint cul resultat. «Il cumün da Tschlin ha demuossà cha'l tema fusiun motivescha e mobilisescha la glied e porta emozziuns. El motive-scha a tuot quels chi han dit da schi e natüralmaing eir a quels chi han dit da na, da lavurar inavant construc-

tivamaing e da fuormar inavant la politica cumünala.

Amo quist'eivna vain inoltrà il contrat da fusiun a la Regenza per l'acceptaziun. Tanter Ramosch e Tschlin ston las instanzas fuormar üna cumischiun chi elavurescha la costituziun e la ledscha d'impostas chi vegnan lura decisas in radunanza. Tenor Theus varà il Grond Cussagl de decider d'ürant la sessiun in Samignun definitivamaing sur da la fusiun. Simon Theus es persvas cha tant la populaziun da Ramosch, sco eir la populaziun da Tschlin, pon esser superbgias da lur decisiun importanta per ün avegnir cumünaivel e da success.

## La litteratura suot la marella

21avels Dis da litteratura a Domat

**Dals 4 als 6 november han lö ils 21avels Dis da litteratura a Domat. Il program da quist on sta suot l'insaina da la scienza litterara: perscrutaziuns, prelecziuns, translaziuns, discussiuns spettan il public.**

Anniversaris as sto fetagiar, ha pensà il comité d'organisaziun dals Dis da litteratura. Surtuot, scha duos dals gronds chantautuors rumantschs festiveschan lur 60avel anniversari: Paulin Nuotclà e Benedetto Vigne, chi dal rest es ün dals confundatuors dals Dis da litteratura. Per quist motiv ha il comité d'organisaziun dumandà a musicistas e musicists da la scena da musica giuvna d'interpretar divers hits dals duos giubilar. Sustgnüts vegnan ils musicists da la gruppa Clamür. Il public a Domat po s'allegrar sün üna saira fulminanta, plain algordanzas e surpraisas musicalas: «Duos chantautuors ed ün desch concerts» as nomna ün dals puncts culminants da quists Dis da litteratura chi vegnan realisats cun sustegn special da la Lia Rumantscha.

### Collectar, interpretar e commentar

«Chi nu'ns detta perquai da buonder scha na be ils poets sun linguists mo sch'eir ils linguists piglian jent in man üna penna plü fantais-cha, plü lamma e laschan minchatant favlar lur cour sainza parantesas ed asteriscs e scortas nodandas giosom pagina», ha scrit Andri Peer dal 1954. Precis quista mürvaglia dess accompagnar eir il public da Domat d'ürant ils trais dis da litteratura. Cudeschs novs chi s'occupan d'autoors e lur ovras vegnan preschentats. Davo quai stan bleras dumondas, tanter oter: Perche insomma s'occupar da möd scientific da la litteratura? A quista ed otras dumondas as dedichesch Michele Badilatti, Guadench Dazzi e Nadina Derungs

insembel culla moderatura Bettina Vital in üna discussiun davart il stüdi da rumantsch.

I' decuors da l'on passà sun cumparüdas differentas ouvras chi s'occupan da maniera scientifica da las ouvras d'autoors. Uschè p.ex. la publicaziun «Andri Peer – Essais, correspondenza e critica 1947–1994» chi cuntogna üna tscherna d'artichels dad Andri Peer, specialmaing interessants our dal punct da vista litterar e cultural. La gruppa da proget cun Dumenic Andry, Renzo Caduff, Annetta Ganzoni e Clà Riatsch preschainta l'ouvra in sonda a bunura. La cuntinuaziun fan Mevina Puorger, Sidonia Klainguti e Chasper Pult cun «La müdada» da Cla Biert. La reediziun cumpara prosmaing e tema da la preschantaziun es tanter oter il glossari in quella, l'adöver d'ün'ouvra litterara in scoula ed insomma il proget da reedir l'ouvra da Cla Biert. In sonda preschaintan Valeria M. Badilatti e Rico F. Valär «Jon Pult: plets e scrits» – ün'ediziun chi dà üna richa sporta d'artichels, referats e chartas dad ün dals gronds activists dal movimaint rumantsch.

Il cumanzamaint dals Dis da litteratura fa il famus autor svizzer Alex Capus: el preschainta in venderdi saira seis cudesch «Léon und Louise» chi cumpara quist on. Capus cumainza seis roman cun ün'amur tanter duos giuvenus umans immez la Prüma guerra mundiala – ün'amur chi vain stratta ourdglioter e chi chatta sia cuntinuaziun a Paris d'ürant la Seguonda guerra mundiala. L'amur es eir ün tema i'l nov cudesch da Claudia Cadruvi: «Il bov da Lävaz» es ün'istorgia erotica chi's basa sün üna legenda sursilvana. La vernissascha dal cudesch chi cumpara in ediziun quadrilingua ha lö sonda avantmezdi e vain imbellida cun intermezzos musicals dad Ursina Giger creats aposta per quist arrandschamaint.

Daplü davart il program inter as chatta suot: [www.litteraturarumantscha.ch](http://www.litteraturarumantscha.ch) (protr.)

## Eir l'aua da S-charl vain pulida

Inauguraziun da la sarinera da S-charl

**Davo lungas trattativas e perscrutaziuns ha il cumün da Scuol fabrichà üna sarinera a S-charl. Quella es gnüda inaugurada sonda passada cun üna pitschna festa.**

Sonda passada ha gnü lö in S-charl l'inauguraziun da la sarinera chi's rechatta a l'entrada da la fracziun suot la piazza da parcar. In preschentscha da divers interessants ha il capo cumünal da Scuol, Jon Domenic Parolini, inaugurà la sarinera. «Finalmaing esa uschè inavant, la sarinera da S-charl es in funcziun», ha manià Parolini. Cha culla revisiun da la planisaziun dal 2001 ha l'Uffizi per la protecziun da natüra ed ambiant dal Chantun pretais l'on 2007 cha'l cumün da Scuol s'occupa d'üna sarinera per la fracziun da S-charl. Sainza sarinera nu füssa stat pussibel da fabrichar ulteriuras chasas in S-charl. Ed uschè ha il suveran da Scuol decis als 25 november 2007 da construir la sarinera pretaisa.

Il lö ingio cha la sarinera es gnüda fabrichada es stat ün tema dispittavel ed ha chaschunà retards. Insembel culs abitants da S-charl s'haja gnü diversas discussiuns ed a la fin s'haja decis insembel cul Chantun da realisar il fabricat suot la piazza da parcar. «Schi's sa cha la cità da Milano ha realisa lur sarinera pür dal 2003 schi's poja dir cha no eschan in buna compagnia», ha manià Parolini. «Nus eschan fich cuntaints cha la sarinera po hoz gnir inaugurada ed eu sun

persvas cha no vain fat üna bun'investiziun», es el persvas.

La problematica per S-charl es in prüma lingia quella, cha la fracziun vain abitada be d'ürant ils mais da stà e d'utuon ma la sarinera sto listess esser abla da pulir l'aua suos-cha per 300 abitants. Per sarinar l'aua s'haja tschernü il sistem cun bacterias ed oxigen (Wirbelbett). Il sistem ha l'avantag cha quels chi ston custodir la sarinera in S-charl cungnuoschan quel fich bain causa cha a Scuol as rechatta la sarinera cul listess sistem. Üna part da las lingias per aua da meteor ed aua suos-cha existents, s'haja pudü dovrar e'l rest da las lingias gnir per la sarinera nouva han stuvü gnir fattas nouv. In

Engiadina Bassa es be amo la fracziun da Sur En d'Ardez sainza sarinera.

Ils cuosts per la sarinera inclus las lingias ed attachs d'eiran calculats pro'l proget dal 2007 cun 700 000 francs. La sarinera cuosta uossa 1,1 milliuns francs e tals vegnan inchargiats als consüments. Il prim cun üna taxa fundamentala implü 1,5 pertschient tenor la stima uffiziala per chasas privatas e 0,75 pertschient per hotels, pensiuns ed affars da restoraziun. La taxa d'adöver importa per chasas privatas 8 francs pro m<sup>3</sup> aua suos-cha e 2 francs m<sup>3</sup> per hotels, pensiuns ed affars da restoraziun. Per la gestiun as faja quint cun cuosts annuals da fin 45 000 francs. (anr/bcs)



S-charl, chi'd es abità be da stà e d'utuon, ha uossa eir ün'aigna sarinera. fotografia: Benedict Stecher

# SNOW FESTIVAL 2011



Samstag

29. Oktober ab 17.30 Uhr

Rondo Pontresina

zu Gunsten des Skinachwuchses



Mit Swisski-Athleten:  
Ski Alpin, Langlauf, Biathlon  
Skispringen, Snowboard

VERLOSUNG  
60 PREISE IM GESAMTWERT  
VON ÜBER FR. 18'000.-

Eintritt & Nachessen  
à discretion  
Erwachsene Fr. 30.- / Kinder U14 Fr. 20.-



St. Moritz Energie ist ein über 100-jähriges, lokales Energieunternehmen und ein Betrieb der Gemeinde St. Moritz. Das Unternehmen sorgt für eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung für die rund 8'000 Kundinnen und Kunden. Zu den Kernaufgaben gehören der Betrieb des eigenen Wasserkraftwerks sowie der Bau und Unterhalt des Verteilnetzes sowie der Betrieb der eigenen Produktionsanlagen.

Infolge Pensionierung des Stelleninhabers suchen wir einen/eine

## LEITER/IN TECHNIK NETZ UND PRODUKTION

### HAUPTAUFGABEN

Sie sind für einen zuverlässigen, zukunftsorientierten und innovativen Netzbau unter Einhaltung der gesetzlichen Verordnungen verantwortlich. Den störungsfreien Betrieb unserer Verteil- und Produktionsanlagen gewährleisten Sie mittels einer gewissenhaften, weitsichtigen Unterhaltsplanung sowie einem vorausschauenden Ausbau des Netzes und der Produktionsanlagen. Sie sind für den Einsatz bei Störungen zuständig. Sie erarbeiten Budgets und setzen diese in Einklang mit der Geschäftsstrategie um. Mit dem Asset Management leisten Sie einen wichtigen Beitrag zu einer gezielten Optimierung und Bewirtschaftung der Netze und Anlagen.

### ANFORDERUNGEN

Die Stelle richtet sich an einen initiativen Praktiker mit fundierten Kenntnissen der Stromverteilung und -produktion. Sie bringen eine höhere technische Ausbildung (z.B. Elektro-Ing. FH, Techniker TS oder gleichwertig) und betriebswirtschaftliches Flair mit. Sie sind motiviert, genau, belastbar und teamfähig und schätzen den Kontakt mit Behörden, Ämtern, Unternehmern und Kunden. Sie verfügen über ein sicheres, überzeugendes Auftreten und Führungserfahrung. Gute Deutsch- und Italienisch- sowie fundierte Informatikkenntnisse runden Ihr Profil ab.

### ANGEBOT

Es erwartet Sie ein eingespieltes Team, in dem Ihre fachlichen Fähigkeiten ebenso gefragt sind, wie Ihre persönlichen Qualitäten. Sie werden in das neue Tätigkeitsgebiet eingearbeitet. Wir bieten eine spannende Aufgabe und ein attraktives Arbeitsumfeld in einer sich stark wandelnden Branche.

Spricht Sie diese vielseitige Herausforderung an, bei der Sie mit Ihren Ideen und Lösungsvorschlägen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Unternehmung leisten können? Dann zögern Sie nicht und senden uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen. Für detaillierte Auskünfte steht Ihnen unser Betriebsleiter, Herr Patrik Casagrande, gerne zur Verfügung.

Stellenantritt nach Vereinbarung.

### St. Moritz Energie

Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz  
Patrik Casagrande  
Via Signuria 5  
7500 St. Moritz

Tel. +41 81 837 59 20  
patrik.casagrande@stmoritz-energie.ch  
www.stmoritz-energie.ch

176.780.245

## Telefonische Inseratenannahme

## 081 837 90 00

# AUTO-SHOW ENGADIN

## Škoda Octavia Combi 4x4 «Arosa»

- Neues, limitiertes Sondermodell des beliebtesten 4x4 der Schweiz
- 4x4 Combi 1.8 TSI mit 160 PS für netto CHF 26490.–
- Kundenvorteil bis zu CHF 5100.– (exkl. Euro-Bonus)

Der Octavia Combi 4x4 «Arosa» setzt die Škoda-Tradition eines attraktiven 4x4-Combi-Sondermodells zum Nettopreis von CHF 29990.– (\*mit aktuellem Euro-Bonus ab CHF 26490.–) nahtlos fort. Neben einem Sicherheitspaket mit Airbags, ESP, Nebelscheinwerfern und dem intelligenten Allradantrieb begeistert er mit dem Radio «Swing», einer Top-Klimaanlage, elektrischen Fensterhebern, einer Zentralverriegelung mit Fernbedienung, beheizten und elektrisch verstellbaren Aussenspiegeln sowie mit Tempomat.

Optisch überzeugt der Octavia «Arosa» mit den 15 Zoll Leichtmetallfelgen «PYXIS», dem edlen Lederlenkrad und schwarzer Dachreling. Der riesige Gepäckraum mit bis zu 1655 Litern Ladekapazität macht den Octavia Combi 4x4 «Arosa» zu einem wahren Transportwunder. Das jüngste Sondermodell von Škoda verbindet exzellente Leistungen und attraktives Styling mit einem Schuss echtem Ferienfeeling und unterstreicht damit Škodas Anspruch, das beste Preis-/Leistungsverhältnis der Schweiz anbieten zu können. Die Idee der Kooperation zwischen Škoda und Arosa ist im Rahmen der gemeinsamen Sponsoring-Aktivitäten im Eishockey-Bereich entstanden.

Das Sondermodell Octavia Combi 4x4 «Arosa» ist ab sofort bestellbar. Es gibt ihn in folgenden Angebotsvarianten:

Motor 4x4	Ø / 100km	Kat.	Nettopreis	*Mit aktuellem Euro-Bonus
1.8 TSI 160 PS 6-Gang manuell	7.7 Liter	D	CHF 29990.–	CHF 26490.–
2.0 TDI 140 PS 6-Gang manuell	5.6 Liter	B	CHF 32590.–	CHF 29090.–
2.0 TDI 140 PS 6-Gang DSG	5.9 Liter	B	CHF 34590.–	CHF 31090.–

Mehr Infos unter [www.skoda.ch](http://www.skoda.ch)

**Profitieren Sie vom Euro-Bonus bis zu CHF 7000.–**



Das Team der Central-Garage Denoth freut sich auf Ihren Besuch



Der neue Dieselmotor mit Common-Rail-Hochdruck-Einspritztechnologie ermöglicht damit eine wirtschaftliche und gleichzeitig dynamische Fahrweise. So ist es gelungen, den kombinierten Kraftstoffverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen noch weiter zu senken – auf 3,8 l/100km (Limousine) und 4,1 l/100km (Combi) sowie 99g/km (Limousine) und 107g/km (Combi).

Alle leichten Motorfahrzeuge erhalten eine Verkehrssteuermässigung von 80% mit einem maximalen CO<sub>2</sub>-Ausstoss von 120g/km.



Der neue Škoda Octavia Combi 4x4 «Arosa» steht für Sie zur Testfahrt bereit

**Flurin Denoth | Central-Garage**  
Clozza 270 | CH-7550 Scuol

Tel.: 081 864 11 33 | Fax: 081 864 93 80  
E-Mail: [info@garage-denoth.ch](mailto:info@garage-denoth.ch)  
Web: [www.garage-denoth.ch](http://www.garage-denoth.ch)

# Wieso werden die Forstwege immer breiter?

Revierförster Beat Lüscher nahm die EP/PL mit auf einen Rundgang

**Das Forst- und Bauamt St. Moritz hat zwei Forstwege im Stazerwald von zweieinhalb auf fünf Meter verbreitert. Diese Eingriffe sehen nicht besonders schön aus, sind für das Forstamt aber von grossem Wert.**

ANDREA CANDRIAN

Wer südlich des St. Moritzersees, im Stazerwald, spazieren geht, dem fallen die sanierten Forstwege sofort auf. Sie ziehen sich wie eine lange graue Schlange durch den Wald und stören das Auge auf den ersten Blick. Die fünf Meter breiten Forststrassen passen nicht wirklich ins Waldbild und sehen nicht besonders schön aus. Die EP/PL wurde durch einen Leserbrief darauf aufmerksam gemacht und traf sich mit dem St. Moritzer Revierförster Beat Lüscher im Wald, um Antworten zu bekommen. Der aufgebrachte Leser fragt sich unter anderem, ob es wirklich eine fünf Meter breite Forststrasse im Wald braucht, die auch noch nirgendwohin führt. «Unsere Strassen führen nicht ins Nirgendwo, sondern bis zur Waldgrenze Celerina», sagt Lüscher, angesprochen auf diese Aussage.

St. Moritz hat eine Waldfläche von 624 Hektaren, davon werden rund 72 Prozent bewirtschaftet. Der Wald rund um St. Moritz wächst jährlich um 700 Kubikmeter (dies entspricht 700 Baumstämmen à 5 Meter mit einem Durchmesser von 50 Zentimetern). Der Anteil Schutzwald beträgt 16 Prozent der bewirtschafteten Waldfläche.

Die forstliche Erschliessung, seien dies nun Strassen oder Seilwinden, bildet die Grundlage für eine nachhaltige und effiziente Waldpflege und Holznutzung. «Nur wo eine zweckmässige Infrastruktur vorhanden ist, kann der Wald rationell und sicher bewirtschaftet werden», erzählt der Revierförster. Der Wald hat vier verschiedene Funktionen: Schutzfunktion, Erholung, Naturschutz und Holzgewinnung. Es ist die Aufgabe des Revierforstamtes St. Moritz, dafür zu sorgen, dass der St. Moritzer Wald seine Funktionen überall und jederzeit erfüllen kann. Dabei spielt die Erschliessung eine zentrale Rolle.

## Kostenanstieg

Eine gute Erschliessung hilft, das geschlagene Holz möglichst rasch und direkt abzuführen und spart massive Kosten ein. «In den letzten Jahren sind die Kosten für die Bewirtschaftung

des Waldes laufend gestiegen, während die Erträge im besten Fall gleich geblieben», meint Beat Lüscher. Neben der Erschliessung stellen moderne Maschinen einen wichtigen Bestandteil für eine effiziente Holzgewinnung dar. Während sich die Forstmaschinen vor zwanzig Jahren noch auf sehr kleinen Wegen bewegen konnten, so sind diese heute weitgehend verschwunden. Ein Forstraktor der neueren Generation weist eine Breite von zweieinhalb Metern auf. «So kommt irgendwann der Punkt, bei dem der Waldeigentümer entscheiden muss, wie er die Bewirtschaftung der Wälder in Zukunft regeln will», erzählt Lüscher. Die forstliche Erschliessung wird nicht nur vom Forstdienst genutzt. Sie steht allen zur Verfügung. Sie erleichtert auch den Zugang zu Alpen, Infrastruktureinrichtungen der Grundversorgung wie Reservoirs und Schutzbauten.

## Vieles hat sich geändert

«Wird ein Holzschlag und eine Strasseninstandstellung kombiniert, was sinnvoll ist, so erscheint es dem Betrachter als ein unverhältnismässig grober Eingriff in die Natur. Daneben haben sich aber nicht nur die Maschi-

## Früher wurde im Winter geforstet

Früher wurde das Holz wenn möglich im Winter eingeschlagen. Das Holz weist dann einen deutlich geringeren Feuchtigkeitsgehalt auf. Die Bodenverletzungen durch die Maschinen sind im Winter ebenfalls geringer, weil der Boden gefroren ist. «Die Holzerei im Winter ist aber auch gefährlicher und mit höheren Kosten verbunden», erzählt Beat Lüscher. In den letzten zwei Jahren hat das Forstamt St. Moritz begonnen, die Holzschläge in die Monate April und Mai zu verlegen. Im Frühling bestehe kaum mehr eine Behinderung durch Umwelteinflüsse und es fallen wenig zusätzliche Kosten für Räumungsarbeiten an, sagt Beat Lüscher. Dafür muss das Forstamt aber in Kauf nehmen, dass das Holz deutlich mehr Wasser enthält und Pilzrespektive Käfergefahr besteht. Das geerntete Holz wird vermehrt in der Region abgesetzt. So wurden in den letzten Jahren alle Brücken oder auch die Erweiterung der Sägerei ausschliesslich aus St. Moritzer Holz gebaut. Mit dieser Strategie soll die Wertschöpfung beim Forstamt bleiben und dadurch entsteht eine intensivere Bindung zu seinem Holz. (aca)



Die sanierten Forstwege bekommen keinen Schönheitspreis, sind aber wichtig für die Bewirtschaftung des Waldes.

Fotos: Andrea Candrian

nen verändert, sondern auch die Arbeitsabläufe», meint der Revierförster. Früher wurden die Bäume im Wald gefällt und entastet. Heute werden oft die Bäume gefällt und als Ganzes an die Strasse gezogen. Dort werden diese maschinell weiterverarbeitet. Dazu sagt Lüscher: «Um das deutlich schnellere und billigere Verfahren zu ermöglichen, braucht es mehr Platz.»

## Zusammenarbeit mit dem Kanton

Im letzten Jahr fand eine Überprüfung der forstlichen Erschliessung statt. Dabei wurde unter Berücksichtigung der Waldfunktion, der eigenen Mittel, der vorhandenen Erschliessung und der technischen Möglichkeiten ein Holzertragskonzept durch das Forstamt erarbeitet. Das Forstamt hat dabei festgestellt, dass die Infrastruktur nicht mehr den Anforderungen einer rationellen Holzgewinnung und einem speditiven -transport entspricht. Es wurden Kompromisse gesucht und gefunden: Einige besonders gut geeignete Strassen werden saniert, dafür werden andere Strassen nicht mehr weiter unterhalten. Beim Kanton wurde ein Bauprogramm über fünf Jahre eingereicht. Dieses Bauprogramm wird durch das Amt für Wald und Naturgefahren betreut. Es unterstützt den Forstbetrieb finanziell und



Saniert und erneuert wurde bis an die Waldgrenze von Celerina.

in technischer Hinsicht bei der Strasseninstandstellung. In den kommenden zwei Jahren plant das Forstamt, in Zusammenarbeit mit dem Bauamt, die Strasse Richtung Hahnensee zu

saniieren. Dabei werden Stützmauern ersetzt, einzelne Engpässe eliminiert, die Längs- und Seitenentwässerung instand gestellt und die ursprüngliche Tragfähigkeit wieder hergestellt.

## Vorweihnachtliche Mitsing-Gelegenheit

**St. Moritz** Jetzt schon an Weihnachten denken? Obwohl das verfrüht erscheint, ist es unumgänglich, wenn man am 1. Advent bereit sein möchte, mit einigen Liedern die Weihnachtszeit einzuläuten: Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde St. Moritz feiert am 1. Advent mit Kindern und Erwachsenen eine besondere Adventsfeier, wo die acht Lieder der «Zähler Wiehnacht» von Paul Burkhard erklingen sollen. Diese Lieder sind zwar einfach zu singen, tönen aber dennoch besser, wenn sie vorgängig etwas eingeübt werden.

Am kommenden Samstag, 29. Oktober, ist von 10.00 bis 11.30 Uhr in der evangelischen Dorfkirche St. Moritz unter der Leitung des Organisten Hansjörg Stalder zum ersten Mal Gelegenheit dazu. Eingeladen zum Mit-

üben ist jedermann ohne Voranmeldung. Für dieses kleine «Chorprojekt» reichen die Probe am kommenden Samstagvormittag und eventuell noch zwei Proben nach den Sonntagsgottesdiensten vom 6. und 13. November sowie die Hauptprobe am Samstag, 26. November, um 16.00 Uhr.

Der bekannte Schweizer Komponist Paul Burkhard (1911–1977) hätte in diesem Jahr den 100. Geburtstag feiern können. Aus seiner Feder stammen unzählige Evergreens (z.B. «O mein Papa») und eben auch die Weihnachtslieder, die er für seine berühmte «Zähler Wiehnacht» komponierte. (Einges.)

## Lücken überwinden

**Kirche** Am Sonntag, 30. Oktober, um 19.00 Uhr, startet in der evangelischen Dorfkirche Samedan die 22. Ausgabe des Gottesdienstformats «Heaven on Earth». Eine zeitgemässe Form soll dabei ein junges bzw. junggebliebenes Publikum des Engadins ansprechen.

Die 22. Nummer hat das Thema «Mind the gap – die andere Sicht». In der Londoner U-Bahn steht auf allen Bahnsteigen die Warnung: «Mind the gap» (Achten Sie auf den Spalt). Zwischen Bahnsteig und Wagen bestehen nämlich teilweise extrem breite Lücken, in die der unachtsame Fahrgast besser nicht hineinstolpern sollte. Abgründe tun sich allerdings nicht nur

in der Londoner U-Bahn auf. Wer mit offenen Augen und Herzen durch die Welt geht, sieht sofort, dass in unserer Gesellschaft immer mehr Lücken klaffen: zwischen Menschen, Generationen, Völkern, Arm und Reich, Mensch und Umwelt, Wort und Tat, Kirche und Gesellschaft, Himmel und Erde.

«Die Lücken klaffen! Nimm sie wahr! Überwinde sie! Jesus hat den Beweis geliefert: Er ist der Überwinder. Wegen und mit ihm können wir etwas ändern! Doch was heisst das in meinem Alltag? Was will Jesus in mir verändern? Und wie macht er das? Das sind die Fragen, die wir in diesem Gottesdienst exemplarisch bewegen wollen», betont Pfarrer Michael Landwehr. Im Anschluss gibt es Begegnungen und Gespräche bei Snacks und Drinks im Kirchgemeindehaus. (Einges.)

## Senioren-Treffen in der Kaffeerösterei

**St. Moritz** Am kommenden Donnerstagmorgen, 27. Oktober, macht das ökumenische Senioren-Treffen St. Moritz einen Ausflug in die Kaffeerösterei Badilatti nach Zuoz. Bei der Bad-Post stehen um 14.00 Uhr Privatautos bereit, um interessierte Mitfahrerinnen und Mitfahrer einsteigen zu lassen. Unter der Leitung von Irma Camenisch erhält man in Zuoz einen Einblick in die bekannte Engadiner Kaffeerösterei und natürlich auch Gelegenheit, vom wohlschmeckenden Kaffee zu probieren. Um in etwa zu wissen, wie viele Autos bereit stehen müssen, ist eine Voranmeldung beim Sekretariat der katholischen Kirchgemeinde oder beim evang.-ref. Pfarramt erwünscht. Das ökumenische Senioren-Team freut sich auf viele interessierte Mitreisende. (Einges.)



Der CdH Engiadina dreht das umkämpfte Spiel im letzten Drittel und gewinnt gegen den EHC Illnau-Effretikon mit 4:3.

Foto: Nicolo Bass

## Kampfsieg im zweiten Heimspiel

Engiadina gewinnt gegen Illnau-Effretikon mit 4:3 (1:2, 0:1, 3:0)

**Der CdH Engiadina hat die Partie gegen den EHC Illnau-Effretikon im letzten Drittel entschieden.**

**Der Unterengadiner Diego Dell'Andrino erzielte zwei wichtige Tore.**

NICOLÒ BASS

«Wir sind im ersten Drittel viel zu statisch aufgetreten», erklärte Berni Gredig als Chefcoach des CdH Engiadina nach dem Spiel gegen den EHC Illnau-Effretikon. Dementsprechend unzufrieden war er mit dem Verlauf des ersten Drittels. Engiadina konnte zwar in der 12. Minute in Überzahl durch Marco Huder mit 1:0 in Führung gehen. Illnau-Effretikon hielt dagegen und erzielte vier Minuten später den bis dahin verdienten Ausgleich. Die Gastmannschaft nutzte zudem die erste Überzahlsituation und erzielte das zwischenzeitlichen 1:2, was gleichzeitig auch der Pausenstand war.

Kurz nachdem das zweite Drittel angepfiffen wurde, konnte Illnau-Effretikon sogar auf 1:3 erhöhen. Die Gastmannschaft spielte konsequenter auf den Mann und brachte die Emotionen

zurück ins Spiel der Unterengadiner. Entscheidend war, dass Engiadina eine doppelte Unterzahl ohne Konsequenzen überstehen und seinerseits wieder mehr Druck aufbauen konnte. Gredig forderte auch mehr Emotionen seitens von Engiadina, was das Spiel intensiver und schneller machte. Das temporeiche Spiel der Heimmannschaft führte entsprechend zu weiteren Überzahlmöglichkeiten.

**Gredig forderte mehr Emotionen**

Zu Beginn des dritten Drittels konnte Engiadina während fast 90 Sekunden in doppelter Überzahl spielen. In dieser Phase erzielte Diego Dell'Andrino den wichtigen Anschlusstreffer zum 2:3. Eine weitere Überzahlsituation nutzte Patric Dorta in der 49. Minute zum bis dahin verdienten Ausgleich von 3:3. Engiadina blieb spielbestimmend und machte viel Druck auf das gegnerische Tor. Wieder war es Diego Dell'Andrino, der die Unterengadiner in der 56. Minute mit 4:3 in Führung brachte. Illnau-Effretikon kam zwar noch zu guten Torchancen. Aber der erst 16-jährige Torhüter Mattia Nogler zeigte in dieser Phase eine sehr gute Partie und sicherte für seine Mann-

schaft den zweiten Sieg im zweiten Heimspiel. «Im letzten Abschnitt konnten wir unser Spiel zeigen», erklärte Berni Gredig nach dem Spiel. Zufrieden ist er mit der Reaktion seiner Mannschaft auf den zwischenzeitlichen Rückstand. «Wir haben Moral gezeigt und konnten deshalb das Spiel noch zu unseren Gunsten drehen.» Damit gewinnt Engiadina nach einem starken dritten Drittel gegen eine starke Mannschaft Illnau-Effretikon.

CdH Engiadina – EHC Illnau-Effretikon 4:3 (1:2, 0:1, 3:0).

Eishalle Gurlaina Scuol – 167 Zuschauer – SR: Hemmi/Fausch.

Tore: 12. Huder (Corsin Gantenbein, Ausschluss Föh) 1:0, 16. Schweri 1:1, 18. Krstic (Föh, Ausschluss à Porta) 1:2, 22. Reichert (Brockhage, Bolli) 1:3, 42. Dell'Andrino (Chasper Pult, Ausschluss Dinkel, Widmer) 2:3, 49. Dorta (Chasper Pult, à Porta, Ausschluss Gretler, Föh) 3:3, 56. Dell'Andrino 4:3.

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 11-mal 2 Minuten gegen Illnau-Effretikon.

Engiadina: Nogler; Felix, Campos, Bott, à Porta, Flurin Roner, Chasper Pult, Stecher; Schmid, Castellani, Dell'Andrino, Corsin Gantenbein, Huder, Dorta, Riatsch, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Fabio Tissi.

Illnau-Effretikon: Volkart; Brockhage, Hangartner, Knecht, Fusco, Widmer, Dinkel; Müller, Hubmann, Vögeli, Schweri, Gretler, Reichart, Krstic, Röder, Bolli, Föh, Grösser.

Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Roner und Andri Pult (beide verletzt).

war letztendlich der klare Sieg des EHC St. Moritz nicht mehr gefährdet. Am nächsten Samstag tritt der EHC St. Moritz nun um 17.00 Uhr auf der Ludains gegen den Leader SC Rheintal an. Wobei die St. Galler zuerst heute Abend noch die Partie gegen Erstligaabsteiger Weinfelden auf dem Programm haben.

EHC St. Moritz – EV Dielsdorf-Niederhasli 6:3 (4:1, 2:2, 0:0).

Eisarena Ludains – 129 Zuschauer – SR: Ströbel/Wagner.

Tore: 5. Antoniades (Walter, Ausschluss Raphael Dirren!) 0:1, 13. Fabio Mehli (Laager) 1:1; 14. Johnny Plozza (Laager, Brenna, Ausschluss Raphael Dirren) 2:1; 19. Bezzola 3:1; 20. Johnny Plozza (Brenna) 4:1; 23. (22.11) Fabio Mehli (Mercuri, Laager) 5:1; 23. (22.25) Heinz (Bezzola, Johnny Plozza) 6:1; 27. Walliser (Büchi, Laible, Ausschlüsse Johnny Plozza und Walter) 6:2; 31. Kündig (Kostovic, Walter) 6:3.

Strafen: 9-mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 8-mal 2 Minuten gegen Dielsdorf-Niederhasli.

St. Moritz: Veri (Kiener); Cramer, Laager, Bezzola, Rühl, Brenna, Cloetta; Heinz, Mühlemann, Johnny Plozza, Trivella, Tuena, Patrick Plozza, Mercuri, Fabio Mehli, Loris Oswald. Moreno Voneschen, Vecellio.

Dielsdorf-Niederhasli: Fausch (Gygax); Kappenthuler, Raphael Dirren, Sparascio, Gübeli, Fabian Dirren, Kostovic; Büchi, Marc-Oliver Müller, Wenzinger, Laible, Walter, Nicolas Droz, Pascal Droz, Kündig, Antoniades, Walliser, Ivo Müller.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Silvio Mehli (verletzt), Stöhr, Daguati (beide rekonvaleszent), Deininger (Militär), Leskinen.

## 2. Liga: Engadiner mit an der Spitze

**Eishockey** Die beiden Engadiner 2.-Liga-Vereine EHC St. Moritz und CdH Engiadina sind die beiden ersten Verfolger von Leader SC Rheintal, der heute Dienstagabend noch seine Partie gegen Weinfelden nachholen muss.

Am nächsten Samstag kommt es dann zur Direktbegegnung EHC St. Moritz – SC Rheintal auf der Ludains. Überraschend kennzeichnete ansonsten die vierte Runde der Gruppe 2. Neuling SC Herisau II verlor im vierten Spiel zum dritten Mal erst in der Overtime, und der bisher eher desolaten EHC Kreuzlingen-Konstanz gewann beim EHC Lenzerheide-Val-

bella. Schlusslicht bleibt der weiterhin mit knappem Spielerbestand agierenden Aufsteiger EHC St. Gallen. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: St. Moritz – Dielsdorf-Niederhasli 6:3; Engiadina – Illnau-Effretikon 4:3; Herisau – Wallisellen 2:3 nach Penalty; St. Gallen – Prättigau-Herrschaft 1:4; Lenzerheide-Valbella – Kreuzlingen-Konstanz 3:5.

1. Rheintal	3	3	0	0	15:	4	9
2. St. Moritz	4	3	0	0	27:	9	9
3. Engiadina	4	3	0	0	18:	13	9
4. Dielsdorf-Nied.	4	2	1	0	1:	20:	15
5. Prättigau-Herrs.	4	2	0	1	16:	13	7
6. Wallisellen	4	1	1	1	14:	15	6
7. Weinfelden	2	1	1	0	10:	6	5
8. Lenzerheide-Valb.	4	1	1	0	2:	17:	20
9. Herisau	4	0	0	3	1:	11:	18
10. Kreuzlingen-Konst.	4	1	0	3	9:	26	3
11. Illnau-Effretikon	3	0	1	0	2:	12:	13
12. St. Gallen	4	0	0	0	4:	9:	26

## St. Moritzer Junioren ohne Punktverlust

**Eishockey** Der Engadiner Nachwuchs hielt sich am Wochenende erneut gut. Die St. Moritzer Junioren Top verteidigten mit einem 9:4-Heimsieg gegen Dübendorf die Tabellenführung souverän und sind nach fünf Runden noch ohne Punktverlust. Die Treffer für die St. Moritzer erzielten Jan Tichy (3), Fabio Mehli (2), Mathieu Maillard (2), Moreno Voneschen und Patrick Plozza.

Weniger gut erging es den Junioren Top des CdH Engiadina, welche zu Hause gegen Prättigau-Herrschaft nach einem schwachen Startdrittel mit 2:7 unterlagen. Marco Neuhäusler und Nigel Stecher erzielten die beiden Tore für Engiadina.

Bei den Novizen Top hatte St. Moritz gegen Rheintal keine Chance (1:8), dafür gewann Engiadina bei den Novizen A gegen Lustenau mit 2:0 Toren.

Im Engadiner Derby bei den Mini A behielten die St. Moritzer gegen Engiadina mit 8:4 die Oberhand und führen die Gruppe an. Bei den Moskito A sieg-

te der EHC St. Moritz nach turbulentem Spiel bei Prättigau-Herrschaft mit 8:7 Toren. (skr)

Junioren Top Ostschweiz: St. Moritz – Dübendorf 9:4; Engiadina – Prättigau-Herrschaft 2:7; Herisau – Thurgau 3:2; GCK Lions – Bülach 3:5. Der Zwischenstand: 1. St. Moritz 5/15; 2. Herisau 5/12; 3. Bülach 5/12; 4. Prättigau-Herrschaft 5/9; 5. GCK Lions 5/5; 6. Engiadina 5/3; 7. Dübendorf 5/3; 8. Thurgau 5/1.

Novizen Top Ostschweiz: Bülach – Dübendorf 5:4 n.V.; ZSC Lions – Rapperswil Jona Lakers 1:5; Winterthur – Uzwil 2:5; St. Moritz – Rheintal 1:8. Der Zwischenstand: 1. Rapperswil Jona Lakers 6/18; 2. Rheintal 5/12; 3. Winterthur 5/9; 4. Uzwil 6/9; 5. St. Moritz 6/8; 6. Bülach 6/7; 7. ZSC Lions 6/3; 8. Dübendorf 6/3.

Novizen A, Gruppe 1: Engiadina – Lustenau 2:0; Prättigau-Herrschaft – Arosa 26:1; Dornbirn – Chur Capricorns 2:12. Der Zwischenstand: 1. Prättigau-Herrschaft 3/9; 2. Lustenau 2/3; 3. Engiadina 2/3; 4. Chur Capricorns 2/3; 5. Arosa 1/0; 6. Dornbirner EC 2/0.

Mini A, Gruppe 1: Arosa – Chur Capricorns 5:4 n.V.; St. Moritz – Engiadina 8:4; Prättigau-Herrschaft – Rheintal 4:8. Der Zwischenstand: 1. St. Moritz 4/11; 2. Rheintal 3/9; 3. Arosa 5/6; 4. Engiadina 3/3; 5. Prättigau-Herrschaft 4/3; 6. Chur Capricorns 3/1.

Moskito A, Gruppe 1: Prättigau-Herrschaft – St. Moritz 7:8; Rapperswil Jona Lakers – Chur Capricorns 2:4. Der Zwischenstand: 1. Chur Capricorns 3/7; 2. St. Moritz 2/5; 3. Rapperswil Jona Lakers 2/3; 4. Lenzerheide-Valbella 1/0; 5. Prättigau-Herrschaft 2/0.

## FC Celerina baut Siegesserie aus

**Fussball** Bei herrlichem Sonnenschein, aber frostigem Wind traf der FC Celerina am Sonntagmittag auf den SD Mladost aus Chur. Die Mannschaft aus Chur befindet sich im unteren Teil der Tabelle und ist in den Abstiegskampf verwickelt. Die Engadiner haben die letzten fünf Partien allesamt für sich entscheiden können und grüssen von der Tabellenspitze. Somit waren die Rollen von Anfang an klar verteilt.

Von der ersten Minute weg spielte der FC Celerina sehr offensiv. In der achten Minute zeigte die Heimmannschaft eine erste tolle Kombination. Nico Walder bediente Daniel Rodriguez, der direkt im Strafraum zu Joel Cabral flankte, doch dessen Schuss wurde vom Torhüter gehalten. Diese erste Tormöglichkeit zeigt auf, dass die Churer Verteidiger grosse Mühe mit schnellen Kombinationen hatten. Im Verlauf der Partie konnte der FCC diese Schwäche mehrmals ausnützen. In der 19. Minute gingen die Hausherren in Führung. Paolo Nogheredo nahm den Ball zuerst mit dem rechten Fuss an und zirkelte den Ball direkt mit dem linken Fuss aus 20 Metern in die rechte Torecke. Keine fünf Minuten später kombinierte der FCC wieder über mehrere Stationen, bis der Ball in die Füsse von Paolo Nogheredo gelang. Diesmal war aber sein Schuss zu zentral und der Torhüter hatte keine Mühe, den Ball zu halten. Eine Minute später erhöhte der FC Celerina dank der Mithilfe des gegnerischen Torhüters auf 2:0. Ein langer Ball von Michel Bolli wäre für die Stürmer im Strafraum gedacht gewesen. Durch den Malojawind segelte der Ball jedoch immer weiter und weiter. Der Torhüter versuchte den Ball zu pflücken, doch mit seinem Versuch lenkte er den Ball

via Pfosten ins eigene Tor. Ein etwas glückliches Tor, dennoch war diese Führung hochverdient.

Nach der Pause wachten die Gäste auf und hatten mehr vom Spiel. Zum ersten Mal musste auch FCC-Torhüter Nikola Mitrovic intervenieren. Sonst verlief das Spiel identisch wie in den ersten 45 Minuten. In der 55. Minute tanzte sich Joel Cabral durch die Beine von drei Verteidigern und bediente mit einem Pass Enrico Motti, der sicher zum 3:0 einschob. Der FC Celerina kontrollierte darauf den Gegner nach Belieben. Das vierte Tor liess nicht lange auf sich warten. Nach einem langen Pass präsentierten sich Daniel Rodriguez und Joel Cabral alleine vor dem Torhüter. Rodriguez passte zu Cabral, der ins leere Tor einschob. Die gleiche Szene ereignete sich zehn Minuten vor dem Schlusspfiff. Diesmal war es Cabral, der auf Rodriguez zum 5:0 ablegte. In den letzten Minuten konnten die Engadiner ein weiteres Tor bejubeln, jedoch entschied der Schiedsrichter zur Überraschung aller Beteiligten auf Abseits und aberkannte das Tor.

Der FC Celerina spielte wie ein Tabellenführer und profitierte von den Schwächen des Gegners. Erfreulich, dass der FCC auch etwas für die Tor-differenz getan hat. Diese Saison ist es eine Premiere, dass die Engadiner mehr als vier Tore geschossen haben. Es ist auch erst das zweite Mal, dass man zu null gespielt hat.

Nächste Woche wartet mit dem Tabellendritten FC Trübbach ein harter Brocken. Die Rheintaler waren vergangene Saison zusammen mit dem FC Celerina von der 3. Liga abgestiegen. Beide Aufeinandertreffen verlief der FCC ziemlich klar (1:7 und 2:5). (nro)

## Sechs St. Moritzer Tore in 612 Sekunden

Eishockey 2. Liga: St. Moritz – Dielsdorf-Niederhasli 6:3

**Der EHC St. Moritz hat das Verfolgerduell gegen Dielsdorf-Niederhasli mit 6:3 (4:1, 2:2, 0:0) für sich entschieden. Die Entscheidung fiel zwischen der 13. und 23. Minute, als St. Moritz aus einem 0:1 ein 6:1 machte.**

STEPHAN KIENER

Die Partie zwischen den beiden Tabellennachbarn und Verfolgern von Leader Rheintal bot zwei völlig unterschiedliche Hälften. Bis zur 22. Minute dominierten die St. Moritzer die bis dahin behäbigen, langsam agierenden Gäste mit Tempo und teilweise guten Kombinationen. Trotzdem lagen die Einheimischen bis zur 13. Minute 0:1 zurück, weil Gäste-Topskorer Antoniades bei einer St. Moritzer Überzahl (!) getroffen hatte (5. Min.) und die Einheimischen viele Tormöglichkeiten vergaben. Aber nach 12.13 war der Damm gebrochen, Fabio Mehli hatte im Nachschuss zum 1:1 eingesandt. Innert 612 Sekunden

schraubten die St. Moritzer das Skore dann bis auf 6:1 (22.25). Viermal bei Gleichstand der Spieler, einmal in Überzahl und mit einem Solo-Tor von Verteidiger Duosch Bezzola (kam von der Strafbank).

Die Gäste schienen einem Debakel entgegenzusteuern, das Time-Out des Dielsdorf-Coaches Thomas Studer hatte dann aber ein anderes Spiel zur Folge. Die beiden Tore im Mitteldrittel für sein Team seien wohl zu schnell gekommen, meinte Spielertrainer Gian Marco Cramer nach der Partie. Die Gastgeber verloren etwas den Faden, beidseits wurde mehr zerstört als gespielt, wobei die Gäste zwei Möglichkeiten zu Treffern nützten.

Tore gab es im letzten Abschnitt keine mehr, die St. Moritzer, die weiterhin ohne einige verletzte und abwesende Akteure spielen mussten, hielten sich deutlich zurück. «Ich habe den Spielern in der Drittelpause gesagt, dass wir nicht mehr forcieren, sondern vielmehr in der Abwehr gut und nach vorne einfach spielen sollen», sagte Gian Marco Cramer. Trotzdem Goalie Karem Veri noch einige heikle Situationen überstehen musste,

# Grossartig gemeisterte Vielsprachigkeit

C'era una volta Jürg Jenatsch – im Bergell

**Das sowohl in Chur wie auch in Zürich mit grossem Erfolg aufgeführte Theaterstück «C'era una volta Jürg Jenatsch» war am Wochenende im Palazzo Castelmur zu sehen, in einer eigens für das Bergell bearbeiteten Fassung. Ein Genuss besonderer Art.**

Irritiert hätten sie alle die Vorstellung «C'era una volta Jürg Jenatsch» verlassen müssen: Die Literaturkritiker, denen C. F. Meyer, einer der grossen der Schweizer Literatur, als schwermütig und depressiv vorgeführt wurde. Die Historiker, die eine fundierte Darstellung des Bündner Kriegshelden erwartet hatten. Die Besuchenden, denen die Figur Jenatsch noch undurchschaubarer wurde. Die Medienleute wären verwundert gewesen ob der naiven Planung eines grossen Film-Events.

Damit beginnt der Abend; da sitzt die Filmcrew ernüchtert über den Zahlen, die auf den Konkurs des Unternehmens weisen, da war man voller Enthusiasmus gestartet, hatte mit der Rega Rundflüge organisiert (immerhin gibt es wunderbare Naturaufnahmen des Fotografen Jules Spinatsch zu bewundern), im Palace Hotel gastiert. Ausser dem Trailer zum Film war so ein Loch von über zwei Millionen Franken entstanden. Dabei hätte mit dem Film eine weltweite touristische Vermarktung des Bergells beginnen müssen.

## Zurück in die Geschichte

Was solls? Schön war es doch gewesen, und da lässt die Crew die Erinnerungen an ihre jahrelange Arbeit wieder lebendig werden. Die Begeisterung schwappet auf die Zuschauenden über,



«Jenatsch ein Terrorist!» Das Theaterspiel im Bergell provozierte.

die Zeugen werden der Arbeit an der historischen Figur Jürg Jenatsch («aber bitte nur kurz, sonst laufen uns alle davon»), die den Planungen der einzelnen Szenen beiwohnen («nicht so, bitte noch einmal»). Und so erleben sie die ach so tragische Liebe der Lucretia Planta zum Mörder ihres Vaters Pompeius, sie werden Zeugen des Verrates Jürg Jenatschs an Duc de Rohan, der nicht bereit ist, das versprochene Geld fliessen zu lassen und sie sind am Schluss bei den Friedensverhandlungen

dabei, die der zum Katholizismus bekehrte ehemalige protestantische Pfarrer mit dem Botschafter Österreichs führt. Der rote Faden spielt sich in italienischer Sprache ab, man hört Dialoge aber auch in einem allerdings nicht leicht verständlichen Bargaiot, neben dem «guten» Deutsch wird auch «Österreichisch» palavert, daneben hört man auch französische Dialoge, Englisch wird gesprochen und auch Romanisch. Eine von den Schauspielenden grossartig gemeisterte Vielsprachigkeit! Und wie wens damit nicht genug des Durcheinanders wäre; das Stück fliegt durch die Zeiten, schnappt sich etwas Historisches aus dem 17. Jahrhundert auf, lässt Meyers «Waser» auf dem Julier die Berge bewundern und setzt noch einen drauf, als der Schauspieler aus Tschetschenen eigentümliche Parallelen zwischen den Bündner Wirren und den aktuellen Ereignissen in seiner Heimat sieht («Jenatsch ein Terrorist!»). Und dies alles eingebettet im dekadenten Ambiente des Palazzo Castelmur bei Stampa. Etwas Ruhe kehrt ein, als alle den barocken Saal verlassen und sich im Garten des Palazzo von eigens für das Stück einstudierten und in die klare und kühle Nacht hinaus gesungenen Liedern des ad hoc gebildeten Chores berauschen lassen, während zu x-Malen dem Verräter Robustelli der Kopf ins kalte Wasser gedrückt wird.

## Das Ende wird zum Neuanfang

Am Ende ist Geld auf wundersame Weise wieder vorhanden, die grosse

Geschichte von Liebe, Mord, Verrat und Tod kann erstehen, und dieses Drama wird das verschlafene Bergell doch noch in ein touristisches Eldorado verwandeln, im Berg-Geil-Tal werden das grosse Foltermuseum in Vicosoprano ebenso zu bewundern sein wie die Giacomettis. Allerdings, gedreht wird der Film in Spanien und in Südamerika, denn, wie überall auf der Welt, Geld regiert die Welt, und das holt sich die österreichische Mediaset Firma nicht zuletzt von der EU.

Das in rasantem Tempo vorgetragene Stück war hervorragend besetzt; neben der schauspielerischen war auch sprachliche Gewandtheit verlangt, beides wurde mit Bravour geleistet. Letztlich wurde den Zuschauenden der Spiegel einer Welt vorgelegt, in der sie heute leben. Die Mediengesellschaft kümmert sich nicht um die historische Authentizität, man pickt sich aus dem, was sich durch Jahrhunderte entwickelt hat, die Details aus, die sich medial effektiv umsetzen lassen, spult diese in einem Tempo ab, sodass kein Nachdenken aufkommen kann. Die Geschichte dient als Materialsammlung für süffige Geschichten. Wer sich da irritiert fühlt, der macht sich was vor und lebt eben in einer anderen Welt. Ein grosser Dank geht an die società culturale und Romana Walther, die keine Mühen gescheut haben, das Stück des Churer Ensemble/400asa ins Bergell zu bringen. Das Publikum hat dies mit lang anhaltendem Applaus verdankt. Romedi Arquint

## Südbündner Teams in Torlaune

**Fussball** Die Südbündner Fussballteams spielen weiterhin auf gutem Niveau. Vor allem zeigen sie in der Offensive Stärke und erzielen viele Tore. Sie können auf ein erfolgreiches Fussball-Wochenende zurückblicken.

In der 4. Liga, Gruppe 1, setzten sich beide Engadiner Teams klar durch. Der FC Celerina gewann zu Hause gegen SD Mladost Chur gleich mit 5:0. Und auch der FC Lusitanos de Samedan zeigte, wie man Tore schießt. Die Samedner gewannen auswärts gegen den FC Buchs mit 3:1. Somit liegen die beiden Engadiner Teams auch an der Tabellenspitze der 4. Liga, Gruppe 1, mit je 21 Punkten. Wobei der FC Lusitanos zwei Spiele mehr absolviert hat als die Celeriner.

Auch in der 5. Liga, Gruppe 1, liegen zwei Südbündner Teams an der Tabel-

lenspitze. AC Bregaglia konnte mit einem 2:0-Heimsieg gegen den FC Bonaduz seine Spitzenposition verteidigen. Der CB Scuol empfing Valposchiavo Calcio. Die Unterengadiner präsentierten sich offensiv stark und siegten mit 4:1. Mit diesem Sieg konnte Scuol den 2. Tabellenplatz erobern, der nun Drittplatzierte FC Gelb-Schwarz Chur stand am Wochenende jedoch nicht im Einsatz.

Weiterhin in guter Form zeigt sich die Mannschaft von Valposchiavo Calcio in der 3. Liga, Gruppe 1. Mit dem FC Bad Ragaz fanden die Puschlaver aber einen hartnäckigen Gegner. So mussten sie sich zu Hause mit einem 2:2 begnügen. Valposchiavo Calcio liegt aber immer noch auf dem 3. Tabellenplatz. Leader FC Grabs hat bereits 6 Punkte Vorsprung. (fuf)

## Wintersaison steht vor der Türe

**Volleyball** Auch dieses Jahr findet wieder eine Wintermeisterschaft der Volleyballmannschaften aus dem Engadin statt. Der Titelverteidiger VBC Randolinas St. Moritz muss auf zwei Stammspieler verzichten. Diese auszugleichen wird schwierig werden, trotzdem werden die St. Moritzer wieder stark erwartet. Ein grosses Augenmerk wird auch auf die Schulmannschaften der Academia und des Lyceums gelegt. Können sie die Abgänge der letztjährigen Absolventen kompensieren? Gespannt darf man auf ein Team aus Samedan sein, das neu angefangen hat. Einige Spieler kennt man vom Namen, jedoch nicht wie sie als Team auftreten. Beim Team

des Turnvereins Samedan kam eine Spielerin zurück und es wurde intensiv trainiert. Vom Team aus Silvaplana weiss man noch nicht viel. Einzig bekannt ist, dass es nicht allzu viel trainieren konnte, da sie oft zu wenig Spieler waren. Die Volleyballer aus Pontresina sind personell so knapp bestückt, dass sie vielleicht keine Mannschaft stellen können.

Klar ist: Es werden viele spannende Spiele erwartet. Wie die Jahre zuvor erfolgt der Startschuss zur Meisterschaft mit dem Turnier des VBC Randolinas St. Moritz. Dieses findet am Samstag, 29. Oktober, ab 9.00 Uhr, in den Hallen des Schulhauses Grevas in St. Moritz statt. (Einges.)

Engadiner Post  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch  
**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch  
**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Stephan Kiener (skr), abwesend, Franco Furger (fuf)

Praktikant: Andrea Candrian (aca)  
Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin  
(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:  
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),  
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:  
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),  
Giancarlo Cattaneo (goc), Gerhard Franz (gf),  
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),  
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),  
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),  
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:  
Schweizerische Depeschagentur (sda)  
Sportinformation (si),  
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,  
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
www.publicitas.ch  
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Inserationspreise:  
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,  
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12  
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38  
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

## Wahlforum 23. Oktober

### Im Oberengadin ein gutes FDP-Resultat

Der Verlust des Bündner FDP-Nationalratssitzes ist sehr zu bedauern. Dennoch konnte anlässlich der Nationalratswahlen die FDP. Die Liberalen im Oberengadin und Bergell knapp 23 Prozent Stimmenanteil verzeichnen. Dies ist ein respektables Resultat und eine Bestätigung des Leistungsausweises der FDP. Die Liberalen Oberengadin und Bregaglia und ihrer Exponenten, einschliesslich ihres Nationalratskandidaten Michael Pfäffli. Dieses Ergebnis ist umso bemerkenswerter, als damit der Stimmenanteil im Oberengadin und Bergell beinahe doppelt so hoch ist wie im kantonalen Durchschnitt. Die FDP Oberengadin Bregaglia dankt den Wählern für das Vertrauen und sieht den kommenden Wahlen auf Kreisebene zuversichtlich entgegen. Sie wird sich auch künftig für die bürgerlich liberalen Positionen einsetzen.

Lucian Schucan,  
Präsident FDP. Die Liberalen  
Oberengadin Bregaglia

## Abschied

Traurig nehmen wir Abschied von

**Hans Elsener**

16. Dezember 1944 – 20. Oktober 2011

Er hat den Kampf gegen den Krebs letzten Donnerstag in Aarau verloren.

Trauerfamilie:  
Tanja und Dieter Leopold-Elsener  
mit Annina und Gian  
und Verwandte

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

## Die letzte Seite.

Eine gute Platzierung für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

# Engadiner Post

POSTA LADINA

## Schmunzeln mit

«Wenn ich über die Wiese laufe, schaffe ich dann denn Zug um sieben noch?», fragt Michael den Bauern. «Freilich», sagt der. «Und wenn dich mein Bulle entdeckt, dann schaffst du sogar noch den Zug um sechs!»

## Klimaziele noch erreichbar

**Vermischtes** Über 100 Länder haben sich dazu bekannt, den weltweiten Temperaturanstieg auf zwei Grad Celsius zu begrenzen. Eine Studie unter der Leitung der ETH Zürich zeigt, dass dieses Ziel noch erreichbar ist mit technisch und ökonomisch plausiblen Massnahmen – aber es wird eng.

An der Klimakonferenz in Kopenhagen im Jahr 2009 sprachen sich die Teilnehmer für das Ziel aus, die Erderwärmung auf weniger als zwei Grad Celsius zu begrenzen, verglichen mit vorindustriellem Niveau. Um dies zu erreichen, brauchen die Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft verschiedene Informationen.

Sie müssen zum einen wissen, um wie viel der Treibhausgasausstoss reduziert werden muss, um unter der 2-Grad-Grenze zu bleiben. Zum anderen muss in Betracht gezogen werden, ob vorgeschlagene Massnahmen überhaupt technisch machbar sind – und wie sie sich ökonomisch auswirken.

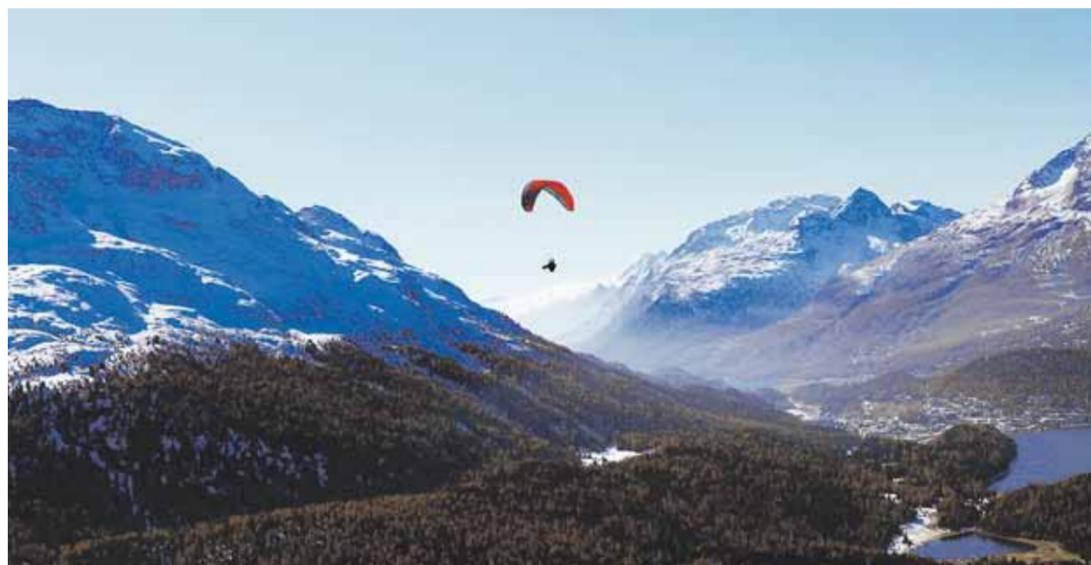
Ein internationales Forschungsteam um Joeri Rogelj vom Institut für Atmosphäre und Klima der ETH Zürich hat nun verschiedene technisch und ökonomisch plausible Massnahmen bis zum Jahr 2100 untersucht. In der Berechnung berücksichtigt wurden sämtliche Treibhausgase wie CO<sub>2</sub>, Methan und Lachgas.

Um das 2-Grad-Ziel zu erreichen, müssten die weltweiten Emissionen bis 2020 auf 44 Gigatonnen pro Jahr gesenkt werden, wie die Forscher herausfanden. Das ist laut ihnen zwar möglich, heisst aber, dass die Massnahmen nicht mehr lange herausgeschoben werden dürfen.

2010 betrug die Emissionen nämlich 48 Gigatonnen, wobei sie ohne Gegenmassnahmen pro Jahr um etwa eine Gigatonne steigen. Wenn alle Länder ihre versprochenen Massnahmen umsetzen, würden die Emissionen 2020 etwa 49 bis 53 Gigatonnen betragen. Das 2-Grad-Ziel könnte also schon bald ausser Reichweite geraten, schliessen die Forscher. (sda)

## Nach Verwechslung mit Bären erschossen

**Vermischtes** Ein Jäger hat im US-Staat Oregon einen Wanderer mit einem Bären verwechselt und ihn erschossen. Der 67-Jährige sei mit seinem 12 Jahre alten Enkelsohn am Freitagabend auf Bärenjagd gewesen, als er gesehen habe, wie sich in einem Busch etwas bewegte. Der Mann habe sofort auf den Busch geschossen und dabei einen 20-jährigen Mann tödlich verletzt, teilte das Büro des Sheriffs des Bezirks Marion County mit. Der Kalifornier war gemeinsam mit einem Freund wandern und trug dabei dunkle Kleidung. Gegen den Jäger sei zunächst keine Anklage erhoben worden, teilte das Büro des Sheriffs mit. Allerdings sei der Fall der Staatsanwaltschaft übergeben worden. (sda)



## Und immer lockt das Engadin zum Sporttreiben

Oben Winter, unten goldener Herbst. So präsentiert sich zurzeit das Engadin. Wenn dazu noch die Sonne strahlt wie am Wochenende, dann verlassen die Menschen die warme Stube und gehen hinaus in die Natur. Da am Samstag die Diavolezza den Skibetrieb aufnahm, stellte sich die Frage: Sommer- oder Wintersport? Nicht wenige entschieden sich für Letzteres. Der Andrang auf der Gletscherpiste war beachtlich. Laut Mitteilung der Bergbahnen genossen am Samstag über 1000 Skifahrer, Snowboarder und Telemarkler ihre ersten Schwünge der

Wintersaison. Andere hingegen zogen es vor, das schöne Wetter beim Wandern zu geniessen, wo die verschneiten Gipfel und die gelben Lärchen für eindruckliche Ausichten sorgten. Besonders Spektakulär muss der Blick aufs Engadin aus der Vogelperspektive sein. Einige Gleitschirm-Piloten nutzten die thermischen Winde bei Muotats Muragl und vergnügten sich in luftiger Höhe. Egal, welche Jahreszeit gerade herrscht: Das Engadin lockt immer nach draussen und zum Sporttreiben. (fuf)

Fotos: Best AG/Dario Dosch

### WETTERLAGE

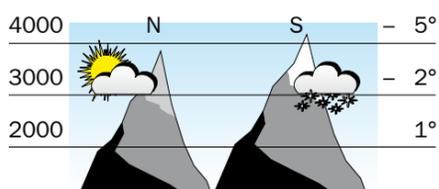
Das Hoch über Osteuropa verliert vorübergehend seinen Einfluss auf das Wettergeschehen in Mitteleuropa. Eine starke Südströmung an der Vorderseite eines Tiefs über Westeuropa übernimmt nun eindeutig das Kommando.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Südstau in den Südtälern – Südföhn im Unterengadin!** Von der Früh an dominiert in den Südtälern die geschlossene und immer tiefer hängende Bewölkung. Dazu kommt im Bergell und Puschlav Niederschlag auf, der im Tagesverlauf stärker wird und sich auf das Müstertal ausdehnt. Aber auch ins Oberengadin greift dieser Südstau von Süden her zunehmend über. Die Schneefallgrenze steigt dabei bis zum Abend gegen 1900 m an und in der kommenden Nacht geht der Niederschlag hier auch in den höchsten Talbereichen in Regen über. Gegen das Unterengadin zu sorgt hingegen starker, teils stürmisch böiger Südföhn noch für weitgehend trockene Wetterverhältnisse. Die Wolken können zudem noch etwas auflockern, auch ein paar Sonnenstrahlen sind zwischendurch möglich.

### BERGWETTER

Vom Bergell bis zur Bernina stecken die Berge in einem stärker werdenden Südstau, welcher sich in der Folge auch auf die Sesvennagruppe zu ausbreitet. In den Hochlagen ist bis in den Mittwoch hinein durchaus mehr als ein halber Meter Neuschnee zu erwarten. Gegen die Silvretta zu bleibt es hingegen noch föhning trocken.



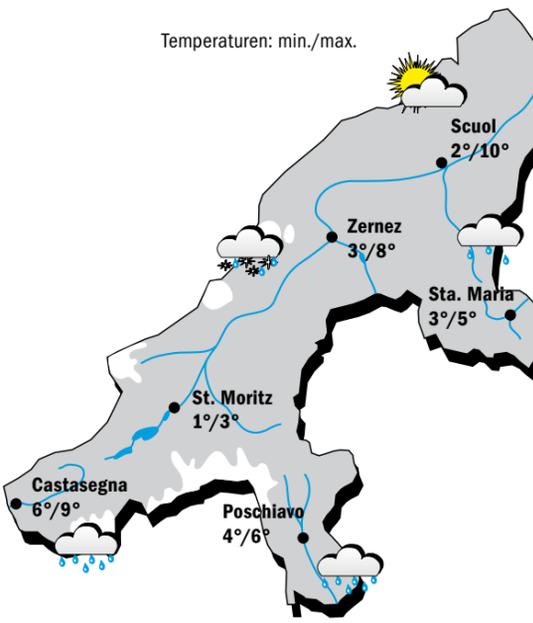
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 6°	NW	18 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 2°	S	9 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°	windstill	
Scuol (1286 m)	- 2°	windstill	

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 4 8	°C 1 11	°C 0 11

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 3 5	°C 2 5	°C - 1 8

## Vorträge von Toni el Suizo

**Pontresina** Seit bald 25 Jahren baut der Pontresiner Toni Rüttimann in Lateinamerika und Südostasien Brücken aus wiederverwerteten Stahlseilen und Pipeline-Röhren, mittlerweile über 560. Seine Arbeit stellt «Toni el Suizo» voll und ganz in den Dienst der Humanität: «Mein Traum sind nicht die Brücken, sondern das Verringern von Leid, das Heilen von Wunden...»

Derzeit weilt Rüttimann in Europa, wo er eine Vortragsreise unternimmt, um über seine Arbeit, Beweggründe und Weggefährten zu berichten. Seine Vorträge hält er vor allem an Hochschulen und Universitäten, etwa an der Universität von Palermo, an der Technischen Universität München oder an der Hochschule für Technik und Architektur (HTA) in Freiburg.

Die Vortragsreise führt Rüttimann auch in seinen Heimatort Pontresina, wo er im Kongress- und Kulturzentrum Rondo referiert. Und zwar am Montag, 31. Oktober, von 20.00 bis 22.00 Uhr und am Dienstag, 1. November, von 10.15 bis 11.45 Uhr. (ep)

## Der Uhu im Engadin

**Vortrag** Die grösste Eule Europas ist weit herum bekannt, wird aber nur selten in freier Wildbahn gesehen. Dabei lebt der Uhu nicht etwa zurückgezogen in abgelegenen Wäldern, sondern in unmittelbarer Nähe von Siedlungen und Verkehrsachsen. Der dumpfe Balzruf des Männchens ist im Spätwinter in einigen Teilen Graubündens durchaus zu hören. Das Engadin gehört trotz des rauen Klimas heute noch zu den besten Uhuhabitats im Alpenraum. Deshalb hat hier die Uhu-Forschung Tradition: Schon in den 1960er-Jahren wurden die Engadiner Uhus – erstmals in der Schweiz – systematisch untersucht. Auch heute gilt der scheue Grosseule wieder ein besonderes Augenmerk, denn ihr Bestand geht zurück, im ganzen Alpenraum, aber auch im Engadin.

Im reich bebilderten Vortrag des Biologen David Jenny aus Zuoz wird die Lebensweise der faszinierenden Eule aufgezeigt, ihre bewegte Geschichte – insbesondere im Engadin – nachgezeichnet und die Ursachen für ihre Bedrohung diskutiert. Dazu werden die Ergebnisse des von der Schweizerischen Vogelwarte und dem Amt für Jagd und Fischerei in Auftrag gegebenen Uhu-Monitoringprojekts präsentiert.

Der Vortrag findet am Donnerstag, 27. Oktober, um 20.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus in Samedan statt. (Einges.)



Das Engadin ist ein bedeutendes Uhu-Gebiet.

## Für Drucksachen 081 837 90 90

Die Druckerei der Engadiner.  
www.gammeterdruck.ch St. Moritz